

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung

Halle'sche Zeitung

für Mitteldeutschland - Halle'sche neueste Nachrichten

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtenblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Verlag, Druck, Halle, Dr. Strauß, 1917. C. Ferner 27431. Tel. Nr. 4. Preis 10 Pf. Halbesche Straße 10, Halle. 2. Jahrgang

Monatlicher Bezugspreis mit Anfallversicherung 1,85 RM. und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellgebühr. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Reklamezeitung 0,30 RM. pro mm. Erläuterung in Halle. Volkszeitung Halle Leipzig 22818.

87. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, 6. Dezember 1932

Nummer 286

Feuerprobe des Reichstages.

Zentrum für Vertagung. — Sozialdemokraten stellen Mißtrauensantrag.

Alles steht in Erwartung des Reichstagsauftritts. Die Kommunisten wollen bereits am Dienstag die Abtötung über das Mißtrauensvotum gegen Schleicher beschließen, also vor der Wahl des Präsidiums. Weder Nationalsozialisten noch Sozialdemokraten werden diesen kommunistischen Vorstoß unterstützen.

In den kommenden Entscheidungen wird das Annerkennung eine große Rolle spielen. Die Regierung will vor Weihnachten höchstens die Vertagung des Reichstages ausstellen. Sie will von der Vertagung des Reichstages ihre Zustimmung zu diesem Antrag abhängig machen. Die Annahme ist für alle Parteien eine sehr wichtige Frage. Auch für die Nationalsozialisten. Sie bildet eine starke Waffe in der Hand des Reichstages.

nehmen. Dieser Brief hat auch von neuem die Gerüchte über eine Amtsmöglichkeit des Reichspräsidenten aufleben lassen.

Sachliche Behauptungen sind zu dieser Frage nicht zu erhalten.

Aus dem offiziellen Kommuniqué bei der Ernennung Schleichers ging hervor, daß der Reichspräsident dem Reichskanzler noch eine besondere Vollmacht für die Auflösung des Reichstages und die Anwendung des Artikels 48 mit auf den Weg gegeben habe.

Herr von Neurath hatte vor seiner Abreise nach Genf eine zweifelhafte Sonderbeziehung im Reichswehrministerium, an der auch der Kanzler von Schleicher teilnahm. In dieser Konferenz sind nochmals alle deutschen Bedingungen niedergelegt, die die Umänderung der Reichswehr und die Schaffung von Wehrmacht und Luftwaffe in Deutschland gegen den Angriff einer dritten Macht betreffen. Vor allem soll die Wiedereinstellung der Luftflieger in den militärischen Dienst an erster Stelle stehen. Die Frage der deutschen Kolonien spehelt vorläufig von jeder Erörterung in Genf aus.

Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion hat beschlossen, einen Initiativ-Gesetz-entwurf einzubringen, der die Stellvertretung des Reichspräsidenten regeln soll.

Die Einleitungsformel lautet: "Ich bin, daß das Gesetz mit der für Vertagungsänderungen erforderlichen Zweidrittelmehrheit verabschiedet werden muß. Der Wortlaut des Gesetzes ist:

Artikel 51 der Reichsverfassung erhält folgende Fassung:

1. Der Reichspräsident wird im Falle seiner Vertretung durch den Präsidenten des Reichsgerichts vertreten.
2. Das gleiche gilt für den Fall einer vorzeitigen Erledigung der Präsidentschaft bis zur Durchführung der Neuwahl.

In Anwesenheit Adolf Hitlers trat am Montagabend die Reichstagsfraktion der NSDAP zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Der Fraktionsvorsitzende Dr. Frick eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache, in der er feststellte, daß die Fraktion zusammengekommen sei, um zu befinden, daß sie geschlossen und einig dem Reichspräsidenten gegenüber stehe und in den Kampf einträte.

Dann nahm Adolf Hitler das Wort und legte in mehr als einstündigen Ausführungen nach einem Rückblick auf die letzten politischen Ereignisse die Richtlinien fest, die für die Faltung der Reichstagsfraktion der NSDAP im kommenden Kampfe maßgebend sein werden.

Nachdem Adolf Hitler sodann die politischen Richtlinien für die Reichstagsfraktion im einzelnen befaßte, schloß der Fraktionsvorsitzende Dr. Frick die Sitzung.

Wie die Telegraphen-Union erzählt, haben die Beratungen der Reichstagsfraktion der NSDAP, der auch Hitler beirnahmte, und in der er zu ausführlichen Darlegungen das Wort ergriß, eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen. Die Zielumarmung der Reichstagsfraktion der NSDAP, gegenüber dem Wutich der Regierung, die Entscheidungen des Reichstages bis nach Weihnachten zu vertagen, wird von gewissen Voraussetzungen abhängig gemacht. Bei diesen Voraussetzungen spielt, wie bereits auch die Frage der Annahme eine Rolle.

In Kreisen der Reichsregierung nimmt man an, daß es gelingen wird, die Mehrheit dafür zu gewinnen, daß sich der Reichstag am Montag zu einer Sitzung versammelt und nach der Wahl des Präsidiums am Dienstag oder Mittwoch bis zum Dienstag kommender Woche vertagt, um dann die Erklärung der neuen Reichsregierung entgegenzunehmen. Die Absorbierung der Reichstagsfraktion der NSDAP, gegenwärtig eine Zeit. Es soll nach diesem Plan dann gleich in die Ausprache eingetreten werden, wobei die erste Rednerangabe zur Befantgabe der Haltung der Parteien zu Worte kommen soll; denn sollen weitere Ausprache und die Beschließung des Reichstages auf Anfang Januar vertagt werden.

Am Montag waren Gerüchte im Umlauf, die von erneuten Verhandlungen zwischen den Nationalsozialisten und dem Zentrum über die Rückkehr der NSDAP in Preußen wissen wollten. Eine Korrespondenz wußte bereits Angaben über Pläne zur Wahl eines Ministerpräsidenten in Preußen, die Zurückziehung des Reichspräsidenten, die Vertreibung der Reichstagsfraktion der NSDAP, mit einer Erklärung entgegen, wonach er vom Präsidenten des Preussischen Landtages ermächtigt sei, festzustellen, daß die Werbung der Korrespondenz von A bis Z frei erfinden sei, und daß sie auch hinfällig gemacht werden könne. Es kam hinzu, daß die Unterhändler des Zentrums in Preußen, Prälat Vauiber, gegenwärtig in Weidenriedland weilte.

Die Gerüchte seien offenbar auf eine vorzeitige Vertagung des Reichstages zwischen dem Landtagspräsidenten Kerrl und dem Prälaten Vauiber zurück, bei der für den Fall einer Einigung der Antrage der Nationalsozialisten auf die Stellung des Reichspräsidenten anerkannt sein dürfte, wogegen sich das Zentrum im Reichstagsministerium vorbehalten würde, aber auch an seinen alten Bedingungen festhalten dürfte, daß sich die Nationalsozialisten für die Einhaltung der geschlossenen Staatsverträge verpflichten.

Verhandlungen der Parteien über Preußen werden zweifellos erst dann ernstlich in

Nationalsozialistischer Geleitentwurf: Der Reichsgerichtspräsident vertritt den Reichspräsidenten.

Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion hat beschlossen, einen Initiativ-Gesetz-

Reichsregierung, Parteien und Preußenfrage.

Die Frage konnen, wenn die Haltung der Parteien gegenüber dem neuen Kabinett Schleicher feststeht. Es ist anzunehmen, daß die von den Parteiführern dem Reichspräsidenten angegebene Veränderung, der durch die Hotters-Annahme gewisse Nationalsozialisten Reich nicht nicht werden, es wäre dann Sache einer Vereinbarung zwischen Reichsregierung und Parteien, in welcher Form eine neue parlamentarische Preußenregierung unter Aufhebung des Volens des Reichspräsidenten personell in das Reichsbauet einzubauen wäre.

Kampf um das Präsidium?

Wie von unabhängiger Stelle mitgeteilt wird, ist als Ergebnis der Verpörung zwischen dem Reichskanzler von Schleicher und dem Reichspräsidenten Göring der fürnächste Vertag der Reichstagsfraktion am Dienstag sicher gestellt.

Am Mittwoch dürfte dann voranschicklich die Regierungserklärung abgegeben werden und anschließend all die Ausprache über die Regierungserklärung beginnen. Diese Ausprache selbst soll dann am Donnerstag mit dem Reichstag vertagt werden.

Nach einer Meldung Berliner Blätter dagegen bezieht die Möglichkeit einer Kampfwahl um die Ämter des Reichspräsidenten. Nach dem "Volksanzeiger" werde die der Parteien, wenn etwa einzelnen Fraktionen der Antrage auf einen Posten im Präsidium beirriten werden sollte, obwohl die Fraktion nach der Reihenfolge der Stärke auf einen Sitz im Präsidium Antrage hat. Der "Volksanzeiger" weist darauf hin, daß die Wahl vollständig von den noch nicht abgetheilten Auseinandersetzungen über die Kandidaturen abhängig. Auch der "D.N.Z." sollen die Ausfäden für eine Kampfwahl im Wachen sein, da die Wiederanstellung sowohl des nationalsozialistischen Präsidiums Göring wie des deutlichenationalen Reichspräsidenten Graf bei diesen Gruppenwechseln Bedenken finden. Für Göring würden, somit sich das bisher übersehen lasse, nur Nationalsozialisten, Zentrum und Bayerische Volkspartei stimmen. Es werde deshalb bestimmt ein zweiter Wahlgang notwendig werden. Wie die "Völkische Zeitung" berichtet, steht es noch fernsichergestellt, ob die Wahl des Reichspräsidenten schon am Dienstag oder am Mittwoch stattfindet.

Wie werden die Parteien sich verhalten?

Deutschnationale und das Kabinett Schleicher.

In einem "Ueberragung oder Endlösung?" überschriebenen Artikel nimmt der Völkische der D.N.Z., Profius, in den "Partei-amtlichen Mitteilungen" zum Kabinett Schleicher u. a. wie folgt Stellung:

Die nächsten Tage werden zeigen, wie sich das neue Kabinett einem Reichstag gegenüber verhalten wird, der ihm die Geschlossenheit verlastet. Ist das Kabinett Schleicher, das sich aus fast den gleichen Persönlichkeiten — mit den gleichen Gesinnungen — zusammensetzt, wie das frühere Kabinett, darf man, nicht, eine Endlösung daraufstellen? Wenn nicht, wird es den Hebergang bilden auf dem Rückweg zurückwärts zum Parlamentarismus, oder auf dem Wege zu Hitler, oder auf dem Wege zu einer Staatsführung, das vollendet, was die Regierung Papen nicht durchzuführen vermochte.

Von dem Weg, den das neue Kabinett geht, wird es abhängen, wie sich die D.N.Z. zu ihm stellt. Die drei sachlichen Forderungen der Deutschnationalen sind:

1. Der Weg vom Parlamentarismus von Weimar zum autoritären Staat muß entschlossen weitergegangen werden,
2. Der Dualismus zwischen Reich und Preußen darf nicht mehrkommen, auch nicht auf dem Wege einer Einigung zwischen Nationalsozialisten und Zentrum in Preußen,
3. Der Wenden der Wirtschaft muß nach neuzeitlichem Plan und unter Ausnutzung aller sozialistischen Experimente durchgeführt werden.

In den Anhängen schon liegt Erlaß oder Mißbilligung des neuen Reichskanzlers begründet.

Die neuernannte deutchnationale Reichstagsfraktion trat am Montag unter Vorsitz von Dr. Dersbrocken zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Der Parteiführer Dr. Kuenberger erhaltete ein eingehendes Referat über die gegenwärtige politische Lage und die Ereignisse der letzten Krisenwochen, das von der Fraktion mit starkem Beifall aufgenommen wurde. Die Fraktion legte ihre Stellungnahme für die erste Sitzung des Reichstages fest. Schließliche bestimmte die

Zentrum für Vertagung.

Auch die Zentrumsfraction des Reichstages trat am Montag zu einer Sitzung zusammen, in der lediglich die Einbringung von Anträgen vorbereitet wurde. Andere politische Fragen wurden nicht erörtert. Die Zentrumsfraction des Reichstages beantragte u. a. die durch die Streichung der Einstellungsprämie freizumachenden Mittel für Arbeitsbeschaffungszwecke zu verwenden. Ein weiterer Antrag verlangt die Vertagung der bei der Vertagung von Reichstagsfraktionen getretenen Mitglieder durch entsprechende Anweisung an die Finanzämter. Ein weiterer Antrag verlangt die Ermächtigung zum Abbau und Umbau der Sozialversicherung mit dem Ziel einer Milderung der Ansprüche der Sozialrentner. Eine Entscheidung über die in der ersten Reihenordnung der vorigen Reichsregierung enthaltenen sozialen Sären und Ungerechtigkeiten besetztigt werden. Weitere Anträge auf sozialpolitischen und wirtschaftspolitischen Gebiet befinden sich noch in Vorbereitung.

Die Zentrumsfraction sprach sich ferner für eine Vertagung des Reichstages aus, da dem neuen Kabinett Gelegenheit gegeben werden müsse, seine Maßnahmen vorzubereiten. Die Dauer der Vertagung steht jedoch noch nicht fest. Weiter hat die Fraktion beschlossen, für die Wahl des Reichspräsidenten wiederum den Abgeordneten Esser vorzuschlagen.

Sozialdemokraten beschließen Mißtrauensantrag.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat sich am Montag ausführlich mit der politischen Lage beschäftigt. Es wurde beschlossen, für die Wahl des Reichspräsidenten wieder Paul Vauiber vorzuschlagen.

Die sozialdemokratische Fraktion wird verlangen, daß der Reichstag sofort nach seiner Konstituierung die Erklärung der neuen Regierung entgegennimmt und daß sich daran eine Ausprache über die möglichen politischen, wirtschaftlichen und sozialpolitischen Fragen anschließt. Die Fraktion wird sofort einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung einbringen, der auch die Amtsmöglichkeit des Reichspräsidenten aufleben lassen soll.

Sachliche Behauptungen sind zu dieser Frage nicht zu erhalten.

Aus dem offiziellen Kommuniqué bei der Ernennung Schleichers ging hervor, daß der Reichspräsident dem Reichskanzler noch eine besondere Vollmacht für die Auflösung des Reichstages und die Anwendung des Artikels 48 mit auf den Weg gegeben habe.

Herr von Neurath hatte vor seiner Abreise nach Genf eine zweifelhafte Sonderbeziehung im Reichswehrministerium, an der auch der Kanzler von Schleicher teilnahm. In dieser Konferenz sind nochmals alle deutschen Bedingungen niedergelegt, die die Umänderung der Reichswehr und die Schaffung von Wehrmacht und Luftwaffe in Deutschland gegen den Angriff einer dritten Macht betreffen. Vor allem soll die Wiedereinstellung der Luftflieger in den militärischen Dienst an erster Stelle stehen. Die Frage der deutschen Kolonien spehelt vorläufig von jeder Erörterung in Genf aus.

Zu den Reichstagsfraktionen am Dienstag und Mittwoch waren schon Montag früh alle Karten vergeben.

Für die Polizei ist an beiden Tagen wieder Alarmbereitschaft angeordnet worden, da Unruhmöglichkeiten in das Innere der Stadt und damit in die Banneile angekündigt sind.

Frontbildung in Genf ohne Deutschland.

Neurath wird vor einen letzten amerikanisch-französischen Plan gestellt.

Eine gemeinsame englisch-amerikanisch-französische Besprechung fand am Montag vormittag im Hotel Beauregard statt, an der Macdonald, Simon, Gerrard, Paul Boncour, Norman Davis und Tullies teilnahmen. In dieser Besprechung sind hauptsächlich die amerikanischen Vorschläge für den baldigen Abschluss des ersten Abschnittes der Arbeitskonventionen durch Annahme eines allgemeinen Protokolls über die bisherigen, allerdings außerordentlich fröhlichen Ergebnisse der Konferenz erörtert worden. Der amerikanische Vorschlag ist auf englisch-französischer Seite auf starken Widerstand. Der gemeinsamen Besprechungsbesprechung also eine längere Unterredung zwischen Macdonald, Simon, Norman Davis und Tullies voraus.

Von französischer Seite wird als Auskunft für die gemeinsame Besprechung der fünf Mächte allgemein erklärt, daß die französische Regierung nicht in der Lage sei, ihren bisherigen Standpunkt in der Gleichberechtigungsaussage zu ändern, und daß daher die Aussichten auf Einigung wenig günstig zu beurteilen seien. Macdonald hat der deutschen Abordnung den Wunsch übermitteln, mit dem deutschen Außenminister möglichst unmittelbar nach dessen Eintreffen eine Unterredung zu haben, an der Simon teilnehmen soll.

den Vertretern Frankreichs und Amerikas gemacht worden. Macdonald hat jedoch auf die entscheidende Bedingung, daß deutsche Vertreter in irgendeiner Richtung vor vollendete Tatsachen gestellt wird. Während des Offens ist lebhaft das anhere Arbeitsprogramm für den Dienstag festgelegt worden.

Die erste offizielle Räumlichkeitsbesprechung findet am Dienstag statt. Es wird am Montag wieder aufgenommen und voraussichtlich bis in die späten Abendstunden andauern. Ueber die amerikanisch-französischen Vereinbarungen und die Zustimmung der übrigen Mächte werden die verschiedenartigsten Gerüchte in Umlauf gesetzt. Nach einer offiziellen englischen Darstellung ist zwischen den vier Großmächten über den amerikanisch-französischen Plan in den großen Linien bereits eine Einigung zuwege gekommen. Von französischer Seite wird eine ähnliche Auffassung verbreitet. Demgegenüber behauptet jedoch in unrichtiger Freizucht der Eindrücke, daß eine einheitliche Front der vier Mächte in allen Punkten ebenfalls nicht besteht. Es liegen Mitteilungen vor, daß die englische Meinung zwar in großen Linien dem Plan zugestimmt, jedoch ihren Beitritt davon abhängig gemacht habe, daß eine wesentliche Erleichterung der Bedingungen in der Vereinbarung festgelegt werden.

Neichsaankommitté v. Neurath ist am Montag nachmittag eingetroffen. In einer ersten halbständigen Unterredung mit Neurath hat Macdonald nach deutschen Mitteilungen den deutschen Außenminister über den bisherigen Stand der Verhandlungen unterrichtet. Macdonald hat Mitteilung von einer bereits erfolgten französisch-amerikanischen Einigung gemacht sein, die als allgemeine Weisungsbasis bildet. Es besteht ebenfalls die Furcht, daß in Paris zwischen Gerrard und Norman Davis eine grundsätzliche materielle Vereinbarung über gleichzeitige Bekämpfung der Arbeitsfrage und Gleichberechtigungsaussage zustande gekommen ist und von englischer und italienischer Seite diesen Vereinbarungen ein Vorbehalt entgegengehalten werden, falls Deutschland zustimme.

Biermächtefront?

Auf der ersten gemeinsamen Besprechung der fünf Mächte anläßlich eines Offens bei Macdonald, an der von deutscher Seite Reichsäcker teilnahmen und die bis 22 Uhr dauerte, haben auf den ausbrüchlichen Wunsch Macdonalds ihm feierlich einmündige politische Unterredungen stattgefunden. Insbesondere sind der Vertretern Deutschlands feierlich Mitteilungen über die Vereinbarungen zwischen

den deutschen Vertretern wird in der kommenden Räumlichkeitsbesprechung am erstenmal offiziell von dem amerikanisch-französischen Plan Mitteilung gemacht worden.

In allen internationalen Kreisen bestand am Montag abend eine außerordentlich pessimistische Stimmung. So hat sich vor näherer Klärung Macdonalds verhalten, daß die Möglichkeit einer Einigung bis zum Dienstag abend außerordentlich ungünstig beurteilt werden müßte. Auf deutscher Seite wird ebenfalls die amerikanisch-französischen Plan als vollständig untragbar beurteilt, da er sogar einen wesentlichen Rückschritt gegenüber der Lage bei dem Austritt Deutschlands aus der Arbeitskonvention Ende Juli bedeuten und die Gleichberechtigungsaussage für die deutsche Wirtschaft ungünstig beeinflussen würde. Ueber einen derartigen Vorschlag sind nach Deutschlands Auffassung selbstverständlich Verhandlungen vollständig ausgeschlossen. Es besteht also zur Zeit ein ganz außerordentliches Durcheinander, das nur durch den Umstand, daß sich die Lage im Laufe des Dienstag abend klären wird.

Neichsaankommitté v. Neurath beschäftigt, im Laufe des Freitag nach Berlin zurückzuführen.

Hungerstreik bei Arbeitsverdümnis in Sovietparadies.

Das Exekutivkomitee des Moskauer Gewerkschafts hat Ausführungsbestimmungen zum Dekret der Sowjetregierung über die Entlassungen wegen Arbeitsverdümnis erlassen. Danach werden die Betriebsleitungen angewiesen, den wegen Arbeitsverdümnis entlassenen Arbeitern gleichzeitig mit der Auszahlung des Lohnes die Lebensmittelpaß und 5 Rubel in Kupfermarken zu übergeben. In der Familienangehörigen abzunehmen. In solchen Fällen, in denen der Entlassene, ohne seinen Lohn abzulegen, den Betrieb verläßt, ist die Betriebsleitung verpflichtet, der zuständigen Betriebsbehörde Mitteilung davon zu machen, die den Verlust in solchen Fällen dem Entlassenen, die Lebensmittelpaß und Industriewerkzeugen abnehmen.

Wenn ein weichen Arbeitsverdümnis Entlassener nach Ablauf der halbjährigen Sperre nicht wiederbeschäftigt wird, so erhält er Lebensmittelpaß und Industriewerkzeugen einer niedrigeren Versorgungs-kategorie als bisher.

Neurath auf deutsch: pleite.

Der Reichsanwalt von Neurath erklärte, die Stadt müsse am 15. Dezember den Bankrott erklären, wenn die ihr gewährten Anleihen nicht erneuert oder verlängert werden. Die Banken bleiben bisher bei ihrer Weigerung, die der Stadt Neurath gewährten Anleihen zu erneuern oder zu verlängern, die nicht erhebliche Verluste an den Geschäftsausgaben gemacht worden sind.

Seine sofortige Aufhebung des Alkoholverbots in Mexiko.

Am Montag begann der amerikanische Ausschuss seine Arbeiten für das Wintergespräch. Im Sekretariatsgebäude wurde gleich in der ersten Sitzung über die bekannte Warner Vorlage abgestimmt, in der der sofortige Widerruf des Prohibitionsgebotes gefordert wurde. Die Abstimmung ergab sofort eine harte Mehrheit von 27 Stimmen gegen 147, aber erreichte nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit für die die verhängnisvollere Maßnahme.

Neuer Hungerstreik Gombis.

Gombis hat infolge eines neuen Hungerstreiks 6 Hund abgenommen und ist so schwach, daß er auf einer Transportbahn herumgetragen werden muß. Er war in den Hungerstreik eingetreten, weil sein Freund Prof. Vatmardis, der ebenfalls im Ge-

Soll Hansmann geschickt werden?

Zwischen Dr. Pracht und dem Gewerkschaftsorganisationsausschuß des Preussischen Landtags ist es wieder einmal zu einem Zuständigkeitskonflikt gekommen, der eine Folge des Leipziger Urteils ist und der auf neue Beweise, die gegenwärtige Zukunft unrichtiglich die Reichsminister Dr. Pracht hat den Landtag um die Genehmigung zur Durchführung eines Dienstkräfteverfahrens gegen den früheren Landrat Hansmann anruft. Der Landtag hatte aus Kompetenzgründen abgelehnt. Dieser Hansmann hat eine traurige Verfassung dadurch erlangt, daß er als Landrat in einer öffentlichen Rede über die Verhältnisse der deutschen Frontsoldaten des Weltkrieges aussprach.

Der Regierung hatte sich als preussischer Innenminister schuldig vor seinen Parteigenossen gemacht, und es beharrte auf der Forderung von weiteren Tätigkeiten abseits der Berichterstattungen von Stabesituationen.

Ein Arbeitsbeschaffungsprogramm des D. S. V.

Der Deutschnationale Seemannsangehörigen-Verband hat ein Arbeitsbeschaffungsprogramm aufgestellt, das der neuen Reichsregierung überreicht wird. In diesem Programm heißt es u. a., daß eine bewußt geleitete Kreditausweitung im Sinne der Arbeitsbeschaffung der Wirtschaft zu beschleunigen. Entscheidende Voraussetzung dafür sei die Schaffung einer ungepolitierten Konfession, die Deutschland vor schädlichen Auswirkungen sichere.

Es müßte erreicht werden, die deutschen privaten Auslandsanlagen auf einen geringeren Zinssatz zu konvertieren und für sämtliche Auslandsanleger einen Rückzahlungsplan zu vereinbaren, der Rückzahlungen in den nächsten Jahren nur nach Maßgabe der ersickeren Auslandsverhältnisse zulasse. Kuratfristige Auslandsanläufe seien in langfristige umzuwandeln. Allen Versuchen einer zwangsweisen Konversion von ausländischen Anleihen sei ein Ende zu setzen.

Die für eine rentable öffentliche und privatwirtschaftliche Arbeitsbeschaffung unerlässliche Zinsumwandlung habe im Einverständnis der Gläubiger als Wirkung der marktmässigen Senkung der Zinssätze zu erfolgen. Eine Kreditumstellung sei selbstmäßig im voraus nicht festzulegen.

Der D. S. V. schlägt zum Zwecke einer solchen Kreditumwandlung folgende Maßnahmen vor:

1. Die Reichsbankdiskont ist so lange zu senken, bis wieder in großen Umfang Handelswechsel an die Reichsbank herangeführt werden.
2. Die einmal geschaffenen Steuer-

brüger, um die Angelegenheit ins Rollen zu bringen. In einem Klagenverfahren sollte Hansmann eine vernünftige Beurteilung durch den Richter.

Daraufhin hat die neue Preussische Regierung ein Dienstreiseverfahren in Gang gebracht. Da die SPD, aber vorfristig genug gemeldet war, diesem Verfahren nach seinem verfallenen Schluß mit einem Vandalismus an die Bedeutung, bereitet es sich, Schwierigkeiten, an ihn heranzutreten.

Wir sind neugierig, ob die preussische Arbeitseingangsbeschränkung auch in diesem Fall die ihr verbleibenden Rechte dazu benutzen will, um dem Staatskommissar Schwierigkeiten zu machen, wenn es sich darum handelt, einen Mann zur Reichsfront zu ziehen, dessen Berufung auf einen Beamtenposten — glückselig gelangt der sozialdemokratischen Personalpolitik verengener Lage war.

Der Konflikt Sozialdemokraten-Reichsbanner.

Die Verhandlungen zwischen dem Bundesvorstand des Reichsbanners und dem sozialdemokratischen Parteivorstand haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Wünsche, eine neue Formel zu finden, sind herzerlöschend gering. Es wird nur gefordert werden, wenn eine der beiden Juntas ihren Standpunkt aufgibt.

Der sozialdemokratische Parteivorstand hat seinen Beschluß, daß das Reichsbanner sich nicht an Reichstagskongressen für Jugendertüchtigung beteiligen soll, noch nicht bekanntgegeben.

Im Präsidium und in den meisten Gauen des Reichsbanners besteht seit einmütiger Zustimmung, daß das Reichsbanner sich an Reichstagskongressen beteiligen sollte, um über die Pläne orientiert zu sein, und um die Gefahr zu erkennen, die an die verschiedenen Organisationen verteilt werden. Der Konflikt wird schon in den nächsten Wochen ausgetragen werden müssen.

Um die Cinqqua Braun-Warnboldt.

Eine amtliche Mitteilung darüber, auf welcher Grundlage die Verhandlungen zwischen Reichswirtschaftsminister Warnboldt und Reichsernährungsminister von Braun erfolgt ist, ist nicht ausgegeben worden. Wie zuverlässig verlautet, geht die Einigung dahin, daß man den für notwendig erachteten Schutz der Handelsbeziehungen weniger auf dem Wege der Kontingente als vielmehr auf handels- und sozialpolitischen Wege erreichen will.

Am Anfang nächsten Jahres verschiedene Handelsverträge abzuschließen, hat man die Möglichkeit, diesen Weg zu beschreiten, ohne auf handelspolitische Bindungen Rücksicht nehmen zu müssen. Unter Umständen können für die kurze Zeit bis zum Ablauf der Handelsverträge Kontingente zwischen bestimmten Waren umschiffen zu machen.

Discherer Kurs in Preußen.

Die stellvertretenden Kommissare für die preussischen Ministerien hielten Sonnabend früh eine Besprechung beim neuen Kanzler ab. Nach einer zuverlässigen Information aus besonderer Quelle hat Herr von Discherer in dieser Besprechung erklärt, hinsichtlich der Handhabung der Reichserektion in Preußen werde alles wie bisher. Er wird dem früheren Kanzler von Papen erlassenen besonderen Bewilligungen für die kommissarischen preussischen Ministerien sind vom neuen Kanzler ohne Zusage und ohne Rückschwächen übernommen worden.

Schießerei in Hamburg.

In den Morgenstunden des Samstag kam es an der Oberholten-Hamborgerge-

auscheinend sind zum Zwecke ihrer finanziellen Verwertung wiederum in der Nähe des Paradieses zu haben.

Es ist notwendig, bestimmte Wertpapiergruppen als Deckung für einen erweiterten Notenumlauf zu schaffen. Diese Wertpapiere sollen weiter die Wirkung haben, den Kauf der kriegsrisikolosen Wertpapiere zu heben, d. h. also zur Herabdrückung des Zinssfußes in Deutschland beizutragen. Solche Wertpapiere sind insbesondere die Staatsanleihen und Gemeindefinanzanleihen. Die Einführung solcher Wertpapiere als berechtigte unmittelbare oder mittelbare Anlage von Notenummitteln würde sehr bald neue private und öffentliche Emmissionen ermöglichen.

4. Für die Lebensgrundlage ist das Entzern der Währungsdeckung durch Finanzwechsel noch fortzusetzen.

Offener Brief des G. D. A.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hat an die neue Reichsregierung einen offenen Brief geschrieben, in dem er u. a. eine der Sonderstellung der Angestellten Rechnung tragende Sozialpolitik fordert. Im einzelnen wird der Wegfall der Bedürftigkeitsprüfung in der Arbeitslosenversicherung verlangt, sowie die Bekämpfung der Sonderbehandlung der Angestellten in der Arbeitslosenversicherung, sowie die Zulassung gewerkschaftlicher Erbschaften auch in der Arbeitslosenversicherung. Die Angestelltenversicherung müsse wieder das Recht zur selbständigen Beitrags- und Leistungs-politik erhalten.

zwischen 200 Nationalsozialisten, die auf dem Wege zu einer Wehrsportübung waren, und 150 Reichsbannerleuten, die von einer Wehrsportübung kamen, zu einem Zusammenstoß. Nach vorausgegangenem Wortwechsel entstand eine große Schlägerei, wobei die Gegner mit Steinen und Schlagwerkzeugen aufeinander losgingen. Gleichseitig fiel eine Anzahl Schiffe. Soweit bisher bekannt, wurden sieben Reichsbannerleute, davon einer mit einem Oberarmbruch, verletzt. Von der Reichsbannerseite wurden vier verletzt. Die Verletzungen sind nicht schwer. Die von der Damborner und Oberholtenen Polizei vorgenommene Durchsuchung der Beteiligten nach Waffen verlief ohne Erfolg.

Reichspräsident von Hindenburg empfing am Montag den Reichsfanzler von Papen zur Vereidigung. Der Reichspräsident überreichte bei dieser Gelegenheit als äußeres Zeichen seiner Dankbarkeit eine Anerkennung dem scheidenden Reichsfanzler sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift.

Wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Unterbrechung einer handelsrechtlichen Verbindung wurde der Kommandant Albert Bachmann aus München vom Reichsgericht zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Der Reichsverband Deutscher Kriegsoffiziere hat sich telegraphisch an den Reichspräsidenten und den Reichsfanzler von Schleicher mit der dringenden Bitte gewendet, im Rahmen der geplanten sozialpolitischen Maßnahmen der neuen Reichsregierung auch der Not der Kriegsoffiziere und Kriegshinterbliebenen zu fernern.

Muffolini hat den italienischen Marineminister angewiesen, zwei Kreuzer der Desiderio-klasse (7000 t) und zwei Zerstörerboote in Auftrag zu geben.

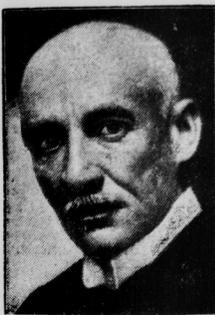
Im Dufaren haben Nationaldemokraten gegen den Wunsch des französisch-italienischen Nichtangriffspakt Ratifizieren. Die französische Öffentlichkeit mußte durch Polizei gestoppt werden. Vorher haben stark feindliche Volksversammlungen statt, in denen Zerstörerboote ein anhersehendes militärisches Aussehen liehender diktiert. Die Regierung hat an die Streitkräfte ein liberales Ultimatum gewährt, in dem die Streitkräfte aufzufordern werden, die Dienstzeit der Arbeit wieder aufzunehmen, und zwar bis zu dem Zeitpunkt, bis die Streitkräfte selbst entlassen werden.

Amischen Streitenden und der Arbeiter-Polizei ist es am Montag an vielen Orten Stellen der Arbeit zu mehreren tausend Zusammenstößen gekommen. Die Zusammenstöße forderten einen Toten und viele Verletzte. Die Regierung hat an die Streitkräfte ein liberales Ultimatum gewährt, in dem die Streitkräfte aufzufordern werden, die Dienstzeit der Arbeit wieder aufzunehmen, und zwar bis zu dem Zeitpunkt, bis die Streitkräfte selbst entlassen werden.

Neues vom Tage

Gustav Meyrink gestorben.

Am Sonntag starb in Starnberg der Schriftsteller Gustav Meyrink im Alter von 64 Jahren. Er war schon seit längerer Zeit leidend. Gustav Meyrink ist durch seine phantastischen Romane, besonders durch den „Bohem", bekanntgeworden.



Gustav Meyrink gehörte in jene Weckend-Generation, in der das Erregende, das Phantastische und Erotische mit grandioser Gesichtlichkeit literarisch gepflegt wurde. Meyrink selber setzte sich als Meister einer wahrhaft grandiosen Phantastik in den unendlich viel gelesenen Erzählungen „Erzibiden" und „Das Wahnsinnigen-Kabinett", beide vor rund einem Menschenalter erschienen. Sein bekanntestes Buch ist wohl der „Bohem", in dem eine mysteriöse Erotik den Leser befügt, ähnlich wie in dem Roman „Das grüne Gesicht", den Meyrink kurz vor dem Ende des Weltkrieges verfasste.

Meyrink ist sehr stark durch E. T. Hoffmann und Balzac anregt worden. Die Unheimlichkeit ihrer Welt hat der Dichter des „Bohem" nicht erreicht, so sehr er auch glaubte, die Gesetze der Wirklichkeit in seinen Romanen augenweiser einer ähnlich mysteriösen Dichtung aufgeben zu können.

Sich selbst mit Kopierstift die Augen ausgestochen.

Der ehemalige Fremdenlegationsrat Bernh. M. h. in a aus Gießen, der von mehreren Staatsanwaltschaften geliebt und in München festgenommen wurde, hat sich als Unterdrückungs-gesangener im Mindener Gefängnis selbst gestochen, indem er sich einen Kopierstift in beide Augen bohrte. Die Verletzungen rechtens sind so schwer, daß er beide Augen verlieren wird.

Sensationelle Wendung im Schloßmord.

Wie der Sonderberichterstatter des Münchener „Allr. Blattes" meldet, wurde die Leiche des Majors Wärtter, der im Schloß Waltershausen erschossen worden war, feiert und zur Beerdigung freigegeben. Bei der Sektion der Leiche des Hauptmanns und der Entfernung der Kugel aus dem Körper seiner Frau, die bekanntlich ebenfalls verlobt worden war, wurde die auffieher-erregende Feststellung gemacht, daß die Kugeln aus verschiedenen Revolvern stammen. Die Aussagen der Baronin und die der Zeugen gehen in verschiedenen Punkten auseinander. Auch hat sie sich verständiglich in Widersprüche verwickelt. Es ist also doch anzunehmen, daß es sich um eine Ehevergiftung handelt.

Neues Kapitalverbrechen in Berlin.

Gestern früh wurde ein noch vollkommen ungetrübtes Verbrechen an der vom Bahnhof Wuhlsheide nach Biesdorf-Zuid führenden Chaussee verübt. Die 46 Jahre alte Ehefrau Emma des Maurers Sommerfeld lebte mit dem letzten Anhang in Begleitung ihrer 28 Jahre alten Tochter Helene aus Berlin zurück. Als die beiden Frauen den Bahnhof Wuhlsheide verlassen hatten und sich bereits auf der Chaussee nach Biesdorf befanden, wurden sie von einem älteren Mann angesprochen, der sie nach einer in der Nähe gelegenen Straße fraute. Er erbot bereitwillig Auskunft und ging jetzt etwa 10 Meter vor den Frauen auf der Landstraße voraus. Nachdem man bereits die Hälfte des Weges nach Biesdorf zurückgelegt hatte, blieb der Unbekannte plötzlich stehen, drehte sich um und ließ die Frauen an sich heranrücken. In der Meinung, daß der Fremde eine weitere Auskunft von ihnen verlangen wollte, kamen sie ruhig näher. Am nächsten Augenblick sah der Mann blitzschnell eine Pistole und feuerte

in rascher Folge sechs Schüsse auf die beiden Frauen ab, die schwerverletzt zusammenbrachen. Die Verwundete Helene sofort benutzte wurde, ließ ihre Tochter, die nicht ganz so schwer verletzt worden war, geltende Hülfe holen.

aus. Ein Beamter einer Post- und Schließgesellschaft, der die Verweilungsadresse der Ueberfallenen vernommen hatte, kam herbeigeeilt, um den Frauen Beistand zu leisten. Kaum hatte der Verbrecher den Beamten erreicht, als er seinen Degen abließ und in den anstehenden Wald hineinstieg, wo er in Richtung nach Karlsdorf verschwand. Das verletzte Mädchen hatte sich inzwischen angegriffen und keine aus drei schweren Schußwunden blutende Mutter noch mehrere Meter weit zurückgeschleppt, offenbar in der Absicht, sie vor dem Verbrechen in Sicherheit zu bringen. Der Baubeamte, der jetzt am Tatort eintraf, bemühte sich zunächst um die schwerverletzten Frauen und ließ dann ein Ueberfallkommando herbei, das sofort den Wald absuchte, aber keine Spur mehr von dem Täter entdecken konnte. Mutter und Tochter wurden ins Krankenhaus gebracht, wo Frau Sommerfeld sofort operiert wurde. Sie hat außer einem Bauchschuß und einem Schulter-schuß einen Schuß durch die Brust erlitten. Die Tochter hat einen Schulter-schuß davongetragen. Während des

Verlaufes der Mutter sehr ernst ist, gibt der Zustand der Tochter keinen Anlaß zur Besorgnis.

In dem Kriminal-Mordkommission unter Leitung von Kriminalkommissar Vuff hat von dem überfallenen Mädchen eine, wenn auch nur ungenaue, Beschreibung des Täters erhalten. Der Verbrecher ist etwa 30 bis 60 Jahre alt, von kleiner, unterleiblicher Gestalt und trug einen schwarzen Mantel sowie einen schwarzen Hut. Heute soll der Biesdorfer Wald noch einmal durch ein größeres Aufgebot von Schutzpolizisten und Kriminalbeamten abgesehen werden. An der Mordtat werden auch Hundehunde teilnehmen.

Es besteht die Vermutung, daß es sich bei dem Täter um einen Geisteskranken handelt, doch fehlt zunächst dafür die Notwendigkeit. Es ist auch möglich, daß der Mann einen Einbruch, wie er schon vor einigen Tagen dort verübt wurde, wieder geplant hatte und sich dabei gefehlt hätte. Es sind auch zahlreiche Folgebühnen auf die Spur des Verbrechens abgesehen worden.

Die schwerverletzte Frau Sommerfeld ist am Montagabend ihren Verletzungen erlegen.

Seine Frau erwürgt?

Bisher ist es der Polizei noch nicht gelungen, den rätselhaften Tod der 54 Jahre alten Frau Elise Gronowald, die am Sonntagabend in ihrer Wohnung im Saale-Straßenberger Str. 116 unter verdächtigen Umständen aufgefunden worden war, aufzuklären. Die Staatsanwaltschaft hat jetzt die Obduktion der Leiche angeordnet, um die Todesursache einwandfrei festzustellen.

Die Mordkommission, die den Mann der Toten, den 61 Jahre alten, beschäftigungslosen Müller Max Gronowald im Laufe des Sonntags wiederholt vernommen hatte, ist der Ansicht, daß der Müller seine Frau im Verlaufe eines Streits ermordet haben könnte, falls er die Verbrechen bei der äußerlichen Untersuchung am Hals der Toten Strangulationsmale feststellen. Nach Ansicht des Arztes können diese aber sowohl auf ein Erhängen als auch auf einen Selbstmord durch Erhängen zurückzuführen sein.

Frau Gronowald war von einer Freundin, die sie am Sonntagabend besuchen wollte, in der Nähe des Schlafzimmers in der gebietert Stellung zu antreffend worden. Ihr Ehemann, der sich in der Wohnung befand, erklärte, daß seine Frau schon einem Herzschlag erlegen sei. Die Freundin schloß aber Verdacht und benachrichtigte die Polizei. Bald darauf traf eine kleine Mordkommission unter Leitung des Kriminalkommissars W. a. f. r. i. e. d. ein. Der Müller wurde, da die Wunden am Hals Strangulationsmerkmale feststellten, unter dem Verdacht des Mordmordes festgenommen. Bei der Durchsicht der Wohnung fand man in der Nähe eines Schmir mit einem gepolsten Schiffschiff. Es ist möglich, daß der Müller seine Frau mit dieser Schmir erdrosselt hat und dann einen Selbstmord vortäuschen wollte. Dabei ist er durch den Beistand der Freundin geflohen worden.

Da es sich nun tatsächlich um Mordmord handelt, aber ob der Mann nur einen Selbstmord seiner Frau nicht zugeben will, muß erst die Obduktion ergeben. Der Fallgenosse, der auch gestern vormittag wieder eingehend vernommen wurde, behauptet nach wie vor, daß seine Frau eines natürlichen Todes durch Herzschlag gestorben sei.

Zahnjunger der Reichswehr angeklagt.

Vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts Leipzig steht der am 21. November 1907 in Niereders (Kotzringen) geborene Zahnjunger Unteroffizier Karl Eberhardt, württembergischer Staatsangehöriger, unter

Prozeß um den verratenen Gasangriff.

Das Verfahren gegen den Kraftwagenführer August Jäger wegen Kriegsverrats wurde am Sonntagabend vor dem vierten Strafsenat des Reichsgerichts fortgesetzt. Es gelang zur Verurteilung ein in der „Neue des „Quants" erlittener Artikel des französischen Generals F. e. r. n., der in der französischen Zeitungsnummer 24. 11. 1915 in London abgedruckt war. In diesem Artikel wurde behauptet, daß ein Angehöriger der 6. Kompagnie des 24. Infanterieregiments namens August Jäger übergeben hätte, daß ein Gasangriff bevorstehe und daß eine große Anzahl Batterien zu diesem Gasangriff im künftigen haben eingebaut werden. Außerdem habe er auch mitgeteilt, daß ein 38-Zentimetergeschütz auf dem Grundrunden im Hinterland aufgestellt worden sei. An diese tatsächlichen Feststellungen knüpfte dann der französische General in seinem Artikel die schwersten Vorwürfe wegen Uebervertraulichkeit, Missetätigkeit und Nachlässigkeit der maßgebenden französischen Stellen, weil die durch die Aussagen des Jäger zu den Franzosen gekommenen Nachrichten die Deutschen hätten wissen lassen. Die Deutschen hätten sofort, nämlich am 22. April, angriffen. Durch den Gasangriff, den ersten im Krieg, seien Hunderte und Aberhunderte von Franzosen getötet worden. Aus dem Artikel geht hervor, welche große Unzufriedenheit im französischen Heer und welche Unzufriedenheit gegen die beschuldigten Staboffiziere herrschte haben.

Eine Abschrift der Vernehmung des Jäger ist ebenfalls ausweislich dieses Artikels an das französische Heer gegangen. Die Aussagen des Ueberläufers Jäger hätten

der Anklage der Vorbereitung des Gasangriffes und des verübten Verrats militärischer Geheimnisse. Eberhardt war zuletzt auf der Infanterieschule in Treben und soll dort einen Oberleutnant Reichelt zu überreden versucht haben, für die R.F.D. Nachrichten der verschiedenen Art zu beschaffen und zu liefern. Eberhardt soll dem Reichelt Verprechungen großzügiger Art gemacht haben. Der Angeklagte leugnet mit aller Entschiedenheit, jemals mit der R.F.D. etwas zu tun gehabt zu haben; was Reichelt vorbringe, sei nichts als Lüge und Trug. Dem Angeklagten wird von Vorlesenden und Ratsredenden dienlich und persönlich das beste Zeugnis ausgesprochen. Die Verhandlung geht am Dienstag weiter.

Japanischer Torpedobootführer gefangen.

Der 900 Td. große japanische Torpedobootführer „Sawarabi" ist in einem Sturm in der Nähe von Fushigi gefangen. Die Zahl der Toten steht noch nicht fest. Den bisherigen Meldungen zufolge sind von der Besatzung 14 Mann gerettet worden.

Die japanische Admiralität hat zwei in Macao liegende Kreuzer angegriffen, die mit höchster Geschwindigkeit auf die Unfallstelle zu beeilen. Der Zerstörer war bei einem Sturm von seinem Ankerplatz bei der Insel Formosa auf die hohe See hinausgetrieben. Es wird bekanntgegeben, daß die volle etatsmäßige Besatzung von 120 Mann an Bord des seefehlenden Zerstörers „Sawarabi" war, so daß mit dem Verlust von 106 Mann gerechnet wird. Nachdem bisher nur 14 gerettet werden konnten. Die Unfallstelle liegt etwa 200 Seemeilen von Formosa ab. Die Rettung der Ueberlebenden erfolgte durch drei Torpedobootführer, die an die Unfallstelle geeilt waren.

Anführung des Kreuzerzerstörers:

- a) 1 Zerst., 3 Zerst., 5 Zerst., 7 Zerst., 9 Zerst., 11 Zerst., 13 Zerst., 15 Zerst., 18 Zerst., 20 Zerst., 22 Zerst., 24 Zerst., 26 Zerst., 28 Zerst., 30 Zerst., 32 Zerst., 34 Zerst., 36 Zerst., 38 Zerst., 40 Zerst., 42 Zerst., 44 Zerst., 46 Zerst., 48 Zerst., 50 Zerst., 52 Zerst., 54 Zerst., 56 Zerst., 58 Zerst., 60 Zerst., 62 Zerst., 64 Zerst., 66 Zerst., 68 Zerst., 70 Zerst., 72 Zerst., 74 Zerst., 76 Zerst., 78 Zerst., 80 Zerst., 82 Zerst., 84 Zerst., 86 Zerst., 88 Zerst., 90 Zerst., 92 Zerst., 94 Zerst., 96 Zerst., 98 Zerst., 100 Zerst.

nach dem Inhalt des Artikels bei den Franzosen an der Front, die die Bomben eingeschlagen. Hierzu trat der Vorsitzende der Angeklagten: „Wie ist das denkbar bei Ihrer sonstigen Einstellung, daß der General Ferris so genaue Einzelheiten angibt und sagt ein deutlicher Ueberläufer namens August Jäger und beschränkt genau Ihre Kompagnie und Ihr Regiment? Jäger: Das war ich nicht, ich habe solche Angaben nie gemacht. Vorsitzender: Aber Ihre Angaben sind doch hier ausdrücklich als wörtlich wiedergegeben niedergegeschrieben. Und wie ist das mit dem von Ihnen übergebenen Gasangriffspapier? Jäger: Ich kann diese Angaben nicht gemacht haben."

Dazu erklärt der militärische Sachverständige: „Es handelt sich hier nicht um den ersten Gasangriff im Krieg überhaupt, sondern es war der erste Angriff mit dem Wasserstoffgas. Der Feind hatte schon Gas in Sandaratanen und in Artilleriegeschossen herübergebracht."

In der Nachmittagsverhandlung beantragte der Verteidiger, als der Senat die Beweisnahme schließen wollte, die Kriegstagebücher und die Stammtafeln der Marburg 24. Infanterieregiments, die 1915 im Anschluß an das Infanterieregiment 24 die Stellung erhalten hatten. Von diesen Marburger Jägern sollen in der kritischen Zeit mehrere übergeben sein. Sie sollen auch Angaben über Gasangriffspapier und andere Angaben gemacht haben, und nun sei die Frage ob nicht diesem Regiment ein Soldat namens Jäger angehört habe. Dem Antrag wurde schließlich stattgegeben. Die entsprechenden Akten müssen in den Archiven eingeholt werden. Zu diesem Zweck wird die Verhandlung bis zum 4. Dezember vertagt.

Erfolg verpflichtet,
das Erreichte mit Aufbietung aller Kräfte zu sichern.
Deshalb ist unser ganzes Streben darauf gerichtet, auch weiterhin in
JUNO
dem Raucher eine Cigarette hoher Qualität und gleichmäßiger Frische zu verbürgen.
Dies verlangt den Ausschluß unsachlicher Zugaben wie Wertmarken, Gutscheine und Stickerellen.
So wahrt Juno ihren Ruf!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193212061/fragment/page=0003

Was der Heimat

123 Einzel- und 10 Doppelhäuser stehen zum Verkauf.

Das Bitterfelder Gemeinnützige Wohnungsamt hat seit Monaten durch die allgemeine Wirtschaftskatastrophe in finanziellen Schwierigkeiten. Um diese zu überwinden, hat es sich verpflichtet, in voller Höhe nachkommen und hatte Antrag auf Eröffnung des Konkurses gestellt. Nun kommt es, wie im Konkursgerichtsurteil bekannt ist, am 14. Dezember zur Versteigerung eines Teiles des Grundbesitzes. Neben der Bitterfelder und dem Bitterfelder (teilweise) gelangen 123 Einzel- und 10 Doppelhäuser zum Verkauf. Das sind mehr als ein Fünftel der Gesamtzahl der im Bitterfelder, deren Träger der Bitterfelder Wohnung ist. Ein derartiges Versteigerungsobjekt dürfte sich kaum noch zu irgendeiner Gemarkung finden.

Beim JKD. ertrunken.

Wiederholt. Der hiesige Schwimmklub, Verein für den Zweck des Schwimm- und Wassersportbaus. Der Wasserlauf beträgt im Schwimmbecken bis zu einem Meter unterhalb der Wasseroberfläche. In der Zeit wurde der 30 Jahre alte Hermann Müller, der an den Arbeiten mit beteiligt war, tot aufgefunden. Er hatte sich anheben für den Wasserlauf interessiert, war ausgerüstet und in sein Leben gekommen.

Die Raune Gleichen wird restauriert.

Wiederholt. Seit längerer Zeit hat der hiesige Verein der Burgine Gleichen bei Bitterfeld, der größte und älteste der drei-Burgine, die die Aufsichtsbüro veranlaßt durch Polizeiverordnung die Burg wegen Einsturzgefahr in den Ruinenzustand zu übergeben. Dieser haben auch weder die Polizeiverordnung noch das städtische Amt zur Bureingang und die Stadtverordneten innerhalb des Schloßhofes verbinden können, das sich trotzdem immer wieder Besucher Eingang in die Burg verschaffen. Die jetzt bekannt wird, besteht die Arbeit der freiwilligen Arbeiter, die die Burg in die größten Schäden am Mauerwerk der Burg und damit auch die Gefahr für die Besucher zu beseitigen. Voranschritt wird dann die Burg Gleichen auch wieder für den öffentlichen Verkehr freigegeben werden.

Gute Maß.

Oberwiesbeck. Schmidmeister Karl Dalko, hier, schlachtete am Sonntag ein Schwein, das in Frotter 3, als Vorküschel gefast wurde. Das Tier erreichte in den 14 Monaten ein Lebendgewicht von sechs Zentnern. Gewiss ein letzter Fall, ein Schwein in so verhältnismäßig kurzer Zeit auf ein solch natürliches Gewicht zu bringen.

Ein drittes Topyus-Diplom.

Kanis. Der Topyus hat ein drittes Topyus-Diplom geordert. Zur Feststellung der Ursache der Erkrankungen fanden weitere Untersuchungen des Batters statt. Da eine Verunreinigung der Hain-Luelle festgestellt werden mußte, ist die zur Beseitigung der Ursache vor jeder Verbindung mit der zentralen Wasserleitung ausgeschlossen worden.

Oberkampf und sein Ehrenwort

Eine Geschichte aus der Wilhelmstraße.

Von Rudolf Strub, Nachdruckrechte bei August Scherl G. m. b. H., Berlin

(Einf.). (Reduziert verboten.)
 „Herr-leben Sie mich recht meine Herren: Ich bin in Deutschland eine alte Frau und bin auf den WilhelmstraÙe, dann laßt der Holländer. Denn er hat daran in seinen Anlagen verdient. Wenn bei uns eine Regierung sich selber löst, da wird der Engländer für seine Insel England. Wenn bei uns ein Maurer sich sein eigenes Arbeitsfeld ansetzt, dann laßt der Amerikaner für seine Baumwollplantagen. Wenn die deutschen Kinder miteinander Ball spielen, dann laßt mein Freund, der Rina der Belgier, wegen der Gummiindustrie in seinem Konig-land. Auf Schritt und Tritt, vom Morgen bis zum Abend, saßen wir Deutschen die aus Ausland darüber, daß wir keine Kolonien haben. Sie denken: Das ist selbstverständlich! Ich sage: Das ist nicht selbstverständlich! Nichtern die Säbe. Brauender der Widerlauf, das dem Saal. Karl Peters warnte, bis die Karte der Offiziere und der Professore, der Beobachtern und der Bankherren, der Oberlehrer, der Studenten, der Bürger, der Handwerker verlungen waren. Das ist nicht selbstverständlich! Denn Kolonien heißt für den Mann auf der Straße in Deutschland billiges Fleisch, billiges Brot, Kleider, Zopf. Mehrverdienen durch Ausfuhr. Wohl-land!“
 „Bravo! Bravo!“

Welmstadt wird. Noch sind dort unermessliche Gebiete frei. Noch ist es nicht zu spät, wenn man mich und die Meinen gewähren läßt! Ich will nur Euhus - nicht vor den Negern braunen, sondern vor den Europäern dabeim!“
 Karl Peters lächelte sein merkwürdiges, halb mühseliges, halb mehligspitzliches Lächeln. Glaube an die eigene Sendung, Verachtung seiner Feinde sagte dabei um sein Lippen.
 „Der 2-taot i-tirst, in dem der 2-pieher der i-tarke Mann ist. Wir haben zum Glück den wirtlichen i-tarke Mann, zu dessen Ehren wir hier verkommen sind. Wir danken im Namen Deutschlands dem künftigen Kaiser. Wir besitzen ein einziges Band den Schatzkiste des Deutschen Reichs für deutsche Kolonien!“ Unter einer von der Tropenhitze vergrüneten, von den Zweerwürtern der Majestät geschützten (scharzwägenen) Föhne überdachte vom Bodium das Haupt des Eilernen Kaislers, den Nachbarn und das Kopfgehirn. Zu ihm schloß, als Karl Peters geendet, hundertstimmig von den Tischen des Vereins Deutscher Studenten des Bismarckhof empor:
 „Dem 2-taot der 2-taot erlingen!“
 „Der 2-taot der 2-taot erlingen!“
 Der in gewohntem Ringen. Uns neu erlosch das Reich!“
 „Da - das ist Ihr Entel - der 2-taot, mein lieber Herr!“ sagte oben an dem Kopf des Karl Peters in dem blonden Hüden, der zu ihm getreten war. „Und was sind Sie?“

Festnahme einer Falschmünzerbande.

Ein 18jähriger Jahntechnikerlehrling stellt die Formen her.

Bitterfeld. In letzter Zeit wurden in Bitterfeld falsche Zwei- und Dreimarkstücke in Verkehr gebracht. Am Sonntag wurde ein junger Mann in einem hiesigen Geschäft nachgesehen und bezogte mit einem Falschmünzbande, das der Leberinhaber sofort als falsch erkannte. Er ließ den Beschaffer verhaften. Bei der Durchsuhung der Wohnung des Verhafteten wurde zur Untersuchung von falschen Geldstücken bestimmtes Metall vorgefunden. Nach anfänglichem hartnäckigen Verweigen gab der Betreffende seine Zustimmung. Es handelt sich um den Jahntechnikerlehrling Albin Bocke von hier. Bocke gab weiter zu, daß der Dreher Karl Schönbauer und der Maschinenflosser Albert Bergman, beide von hier, als Mitarbeiter in Frage kommen. Schönbauer wurde abgeholt, als er gerade mit einer von Bocke angefertigten Form falsches Geld herstellen wollte. Die drei Falschmünzer stehen im Alter von 18 bis 20 Jahren. Sie wurden festgenommen.

Hauptmann a. D. Eilentrant.

Frenburg. Am Sonntagvormittag verstarb nach kurzen Krankenlager im 41. Lebensjahre plötzlich der Besitzer des Vergoßeltes Eilentrant. Hauptmann a. D. Eilentrant. Er war ein Sohn des vor etwa 30 Jahren in Frenburg verstorbenen Sanitätsrates Dr. Eilentrant. Der Verlebte war 1914 als aktiver Offizier ins Feld, erlebte die Strapazen des Krieges während seiner ganzen Dauer mit und legte als Hauptmann zurück. 1929 erwarb er das Vergoßel Eilentrant. Er war eifrig bemüht, den Gelande in weiten Teilen unerses Vaterlandes bekanntzumachen, was der Sonntagstod von nach und fern bereut. Seit 1929 war er als Nachfolger tätig. Trotzdem sein Leben dem Berufsstande gewidmet war, nahm er den durch die Verhältnisse bedingten Erlösanspruch nicht an. Für Frenburg ist sein früher Tod ein Verlust. Viele Dankwörter und Gedenkreise wurden durch den Betrieb des Gelandes Arbeit und Brot.

Geistliche Abendmahl des Kirchenchores.

Nielsen. Am Sonntagabend veranstaltete der Kirchenchor Nielsen in der gut besetzten Kirche unter der Leitung seines rührigen Dirigenten Herrn Peter Schönbauer ein geistliche Abendmahl. Die Durchführung des verhältnismäßig gemäßigten, abendständigen Programms nahm 1 1/2 Stunden in Anspruch. Die Musikführung war eine Leistung, wie man sie bisher vom Kirchenchor noch nicht gehört hat. Es handelte sich um den letzten Jahr durch intensive Kleinarbeit weitestgehende Fortschritte gemacht hat. Eine besonders lobenswerte Leistung war der geistliche Chor und Chor aus dem Kirchenchor, der sich in der letzten Zeit durch die Chor im letzten Jahr durch intensive Kleinarbeit weitestgehende Fortschritte gemacht hat. Eine besonders lobenswerte Leistung war der geistliche Chor und Chor aus dem Kirchenchor, der sich in der letzten Zeit durch die Chor im letzten Jahr durch intensive Kleinarbeit weitestgehende Fortschritte gemacht hat.

Nach 1 1/2 Jahren Aufführung.

Der Kanthierfall auf die Darlehenkasse (Kantoren) (Bitterfeld). Der im Juli 1931 auf die Darlehenkasse in Kantoren verurteilte Kanthierfall zweier maskierter Räuber, die den großen Kanthier nicht niederzulegen, auf seine Silberne hin jedoch lößen und unerwartet entkamen, hat jetzt durch die Bitterfelder Kriminalpolizei aufgeklärt werden können. Als Täter sind die Ernterlosen B. und O. aus Bitterfeld überführt und festgenommen worden. Sie haben sich bereits ein Geständnis abgelegt.

100 Paar geflohenes Gummifische.

Wittenberg. In den Gummifischen „Eise“ vermindert seit einiger Zeit fast tagtäglich Ueberflut. Jetzt hat sich herausgestellt, daß als dies zwei in den Gummifischen geflohenen Arbeiter aus Wittenberg in France kommen, die im Jahre der Unzufriedenheit die Ueberflut in dem Werk herausbrachten. Eine Ausaufsuchung förderte mehr als 100 Paar der geflohenen Ueberflut am Tageslicht.

verloren. Hier wäre eine Jurisdiktion des Sopans, teilweise auch des Hofes, am Platze gewesen. In dem „Strope und Air für Streichorchester und Orgel“ bewies die noch verhältnismäßig junge Musikvereinigung der Heimatfreunde, daß sie für aufzufahren, einseitig sind und setzte in allen Teilen recht beachtliches Können. Der Hallwächter Kirchenchor stellte sich Art. D. ein Schüler von Frau Prof. Schmidt-Damm, am ersten Male den Niederleuten Musikfreunden als Soloführer vor. Für in der Höhe trübendes und in der Tiefe weiches, klangvolles Organ brachte die schwierigen Ueber, die auch an die Orgelbegleitung hohe Anforderungen stellte, mit beilestem Ausdruck zu Gehör. Die Orgelbegleitung lag bei Herrn und Frau Hans Joachim Schönbauer in besten Händen. Die musikalische Aufführung bewies, daß es im Musikleben unserer ein gut Stück vorwärtsgegangen ist.

3000 Zentner Stroh verbrennen.

Einsdorf. Am Sonntagabend ging der Strohhaufen des Gutbesizers H. Goldacker in Flammen auf. Ungefähr 3000 Zentner Stroh sind verbrannt. Größeres Unheil ist dadurch verhindert worden, daß der günstige Wind die Flammen von der nachliegenden Wäldchen, in der sich neben Stroh auch noch viel wertvolle landwirtschaftliche Maschinen befinden, fernhielt. Es liegt Brandstiftung vor.

Für ein Butterbrot ...

Köhlgenbrade. Schmidt reicht seinen Koffer an der deutsch-höfischen Grenze dem Zollbeamten. Der nicht nach, blättert kein Verzeichnis durch und legt schließlich bescheiden:

„Ja, verpöhlen kann ich das nicht. Aber was wollen Sie denn nur mit einem ganzen Koffer voll Butterbrot anfangen?“
 Schmidt lächelt geheimnisvoll und sagt: „Schöne Fahrt, Zollbeamter, in Göttingen.“

broda, da habe mir am Schammbüsch ge-lacht: „Schmidt, nach Frau missest es mal fahrn. Da genne ich dir ein Butterbrot amestern.“

Die Warburg-Waldöhne fertiggestellt.

Eisenach. Die Warburg-Waldöhne ist nunmehr fertig. Die Arbeiten wurden von 50 Dienstkräften ausgeführt. Am Sonntag wurde die Fertigstellung durch ein Gastspiel der Deutschen Musiköhne im Eisenach, Eisenach, die Sumpferöhne „Santel und Oretel“ aufgeführt, welche begangen.

Zöbiger Zunderfabrik für Frankreich.

Zöbzig. Die hiesige Zunderfabrikfabrik erhielt in diesem Jahre von weit und breit derartig große Aufträge, daß sie fast ausschließlich noch mehrere Monate im neuen Jahr arbeiten wird, wodurch viele Arbeiter auf längere Zeit Verdienst behalten. Bemerkenswert ist, daß die Fabrik das größte derartige Unternehmen in Deutschland ist. Die vielen Aufträge sind, besonders in Frankreich, hat die Fabrik erhalten die Güte des Zöbiger Zunderfabrik im Rheinland während der Besatzungszeit kennengelernt.

Für das heimliche Handwerk.

Halberstadt. Die Bereinigung selbständiger Handwerker von Halberstadt und Umgegend hat gegen die Ausleitung des Erweiterungsbau des Salator-Krankenhaus und gegen den Magistat einen Kampf eingeleitet, weil das heimliche Handwerk bei dem Bau nicht genügend berücksichtigt worden ist. In diesem Kampf ist die Klemmerzwangsinnung, die sich dagegen auflehnt, daß ein Auftrag von 3000 RM. für 3000 RM. in die Hand der Arbeiter in eine größere Zahl von Arbeitern vergeben wurde, da diese Arbeiter ebenso gut hier hätten ausgeführt werden können. In einer energischen Versammlung der Handwerker wurde zu der Frage Stellung genommen. Die Handwerker beschließen einstimmig, daß auf 3000 über 100 000 RM. nach in Paris vergeben werden sind. Der Magistat steht auf dem Standpunkt, daß es sich um Spezialarbeiten handelt, für deren Bereinigung aus auswärts der besondere Bauausführer keine Gründe gehabt haben dürfte, während der Bauausführer selbst sich dazu nicht geändert hat. Am Bau in der Handwerker haben gegen den Oberbürgermeister Beschwerde beim Regierungspräsidenten erhoben und bei der Stadtorbitorbentverammlung die Einlegung eines Interzessionsgesuchs beschlossen. Der Bau ist laut Beschluß der Stadtorbitorbentverammlung der städtischen Bauamt, sondern einem einheimischen Architekten zur Ausführung übertragen worden. Magistat und Stadtorbitorbent haben durch ihre Vertretung im Krankenhaus-Ausschuß erheblichen Einfluß auf die Verhaltung des Salator-Krankenhaus.

Wieschen. Infolge der jählichen nach am Sonntagabend plötzlich der Pächter des „Goldenen Bienen“, Hotelier Georg Müller. Er war nicht nur ein tüchtiger Wirt, der seinen vielen Gästen und Freunden den Aufenthalt in seiner Gaststätte angenehm zu gestalten wußte, sondern auch ein wahrer Meister der Kostkunst, und als solcher weit über unsere heimischen Stab- und Metzgereien hinaus bekannt.

„Gier, der Transmitt von hier!“
 „Es ist der Sohn des Bienenpächters!“
 „Ist der pommerische Graf, der neben Karl Peters lag, und gab seine weitere Auskunft. Der Erbkaiser Deutsch-Dänemarks wandte sich ihm zu. „Was machen Sie denn jetzt hier?“
 „Zunehmten ...“
 „Da - das i-timmt mich milde, zu hören!“
 „Der Doktor: Jetzt laß ich Mut und laß eine neue Zunehmten: Nehmen Sie mich mit nach Afrika!“
 „Ein prächtiger Blick aus den höherem Augen über Euh Oberkampfs blinde Gänge.“
 „Ich heiße in Afrika der Weise, der mit Dauer i-tirst!“ sagte dann Karl Peters. „Wir hatten auch einen Herrn geküßt - den hatten sie mal von Berlin geküßt - der hieß der Eel der Kühe!“ Den Eindruck eines Geistes der Kühe machte sie nicht. „Ich bin ein Mann, der sich im Innern mit dem Verstand und dem 2-geister der Erde befaßt. Kommen Sie morgen vormittag zu mir!“
 „Herr Doktor, ich folge Ihnen bis in den Tod!“
 „Es ist dir immer dafür, daß meine Feinde tot bleiben und nicht ich!“ sagte Karl Peters. „Wenn ich fahre, i-tirst mich drinnen nicht so leicht. Man kann auch für das Vaterland leben!“
 — Ende —

Die Zahl der Einkäufer.

Daß die Einkäuferzahl nicht etwa auf einem Erklärungsfehler beruht und auf einer unrichtigen Fassung beruht, sondern daß sie auf eine mögliche Veranlagung zurückzuführen ist, steht heute fest. Es finden sich Zusammenhänge zwischen dieser Erziehung und dem Gehirne, die noch nicht sicher erklärt sind. Diese neuartigen Beziehungen werden besonders durch die Untersuchungen der Stuttgarter Zeitgenossen W. Schüller, über die in der

Stuttgarter Zeitgenossen W. Schüller, berichtet wird. Sie sind, daß von 700 Kindern die eingedeckten beobachtet, 73 Prozent Einkäufer waren. Bei den Knaben ist dieser Prozentsatz mit 10 bedeutend höher als bei den Mädchen, bei denen Einkäuferanteil nur in 63 Prozenten auftrat.

Es handelt sich um „Einkäufer“, und zwar in einer Zahl von 1 Prozent. Das sind Kinder, die beim Ballspielen, Springen und den linken Fuß bevorzugen. Auf Frau Dr. Schüller erkannte deutlich den Zusammenhang zwischen Einkäuferzahl und Sprachstörungen. Die Hälfte aller Kinder, die hinfälliger oder lahm sind, sind Einkäufer. Bei hinfälligen Kindern 36,6 Prozent ganz oder teilweise linksfüßig waren. Es scheint also, daß irgendwelche Ungenauigkeiten des Sprachapparats im Gehirn zu der Bevorzugung der linken Hand in Beziehung stehen. Des weiteren zeigte sich, daß die Einkäuferzahl überwiegender erblich bedingt ist. Die Stuttgarter Zeitgenossen W. Schüller, über die Einkäuferzahl der linksfüßigen Kinder durch Übung beeinflusst zu werden. Dadurch können die Sprachstörungen gefördert werden. Auch die Erziehung zur Rechtsfüßigkeit, d. h. zum gleichmäßigen Gebrauch beider Hände, hält sie für ungenügend.

Der Erzähler-Preis 1932, den die Monatschrift „Die neue Welt“ (Werner-Verlag, Leipzig) alljährlich für die besten deutschen Erzählungen aussetzt, ist von 3000 Mark auf 4500 Mark erhöht worden. Der letzte Einzahlungstermin ist der 31. Dezember 1932. sechs Preise stehen zur Verfügung. Preisrichter sind: Paul Fedders, Alfons Paquet, Helene v. Rohlf, Wilhelm von Scholz, Bruno C. Werner.

„Gabels Dier“ gelang demnach auf den Durchblick in Dresden, Halle und Saarbrücken zur Aufklärung. Das Erzählerehrer-Zustellerei hat Gabels „Julius Caesar“ zur Ausführung angenommen.

Adventsfrieden.

Von Ella Hoch-Arnold.

Das der laute Tag gebracht ist mit ihm verdimunden. Auf den Schwingen sanfter Nacht haben Feierstunden.

Aus dem dunklen Grunde blinzt Goldnes Licht der Sterne — Fuchswoll die Seele schwingt, Such in seine Ferne.

Auch der Hausfrau ihren Feiertag.

„Großmutter hat keinen Feiertag; sie kocht das Mahl, sie spinnet das Kleid, — das Leben ist Sorg und viel Arbeit.“ Wenn's wirklich so wäre, dann wollte ich nicht Großmutter sein. Schredlich! Keinen Sonn- und Feiertag, nur lausich viel Arbeit und Sorge! Glücklicherweise braucht es nicht so zu sein. Jeder Sonn- und Feiertag kann einem so herzlich werden, daß man sich lange vorher darauf freut. Du fragst: „Auch der geplanten Frau und Mutter einer großen Familie kann Feiertag sein?“ Freilich, gerade ihr, denn niemand wird Ruhe und Erholung so brauchen und schätzen wie sie. Darum werden wir auch nie am Sonn- und Feiertag etwas vornehmen, was ebenso gut am Alltag gemacht werden kann — also nicht nähen, kochen, flicken. Ja, aber das Essen? Stuber und Hausgenossen wollen am Feiertag sogar noch mehr und bessere Kost als am Werktag haben.“ Natürlich, das sollen sie auch! Und jede rechte Hausfrau wird's damit so halten, nur braucht das nicht gerade alles am Sonn- und Feiertag vorgenommen zu werden. Das Gemütle ist spät schon am vorhergehenden Tage beforat und leicht, feingemüthlich und feil beded in einem Tsch, bereit zum Kochen. Der Frauen, ganz gleich, ob Köchler, Minder, Schönein, oder Barmherzigen, schmeckt am Sonn- und Feiertag selbstverständlich angereicherter Saucen ganz fertig gemacht, in gleichem Schornsteinofen aufbewahrt und dann langsam nur heiß gemacht, ohne wieder aufzukochen, genau so gut, wie frisch bereitet. Die Schüssel, im Sommer fallt, im Winter gewärmt, wird ebenfalls am Sonnabend gefischt; zu brauchen wir nur noch Kartoffeln und Gemüse schnell anzufressen und alles auf den mit einem Feiertagskraut geschmückten Tisch zu tragen. Bei solcher Einrichtung haben wir am Sonntagmorgen dann auch die schönste Zeit in einem Stimmwärterschwingen der Seele, damit sie für die Pflichten des Alltags neue Kraft schöpft. Daß das Mittagessen am Sonn- und Feiertag etwas früher gehalten wird, ist eine gute Regel, dann ist Ruhe, dem Abwaschen früher fertig, doch noch schon der Kaffee und — hat wieder Feiertag; denn mit einem einfachen, meist nur kalten Abendessen wird ein jeder an diesem Tag zufrieden sein. Mein, der Dichter hat nicht recht; auch die vielbesungene Märchen- und Feiertag haben einen schönen Sonn- und Feiertag, aber es liegt an ihr selbst, sie muß den Willen dazu haben und „wo ein Wille, da ist auch ein Weg.“ Marie Reuter.

Wenn man sich doch manchmal teilen könnte.

Schon seit einer Woche hatte ich meinen Pflanzenterrarium verprochen, mit ihnen Schaulustig ansehen zu gehen. Heute sollte ich es ab und wir saßen los. Als wir aus dem dunkleren Strahlen in das helle kamen, wo der Menschenstrom flutete, nahm ich als verantwortungsvolle Zante rechts den fünfjährigen Margot an die Hand, links die vierjährige Margot. Wir gingen, nein, wir wurden geduldet, nach dem großen, strahlend erleuchteten Schaufenster der Spielwarenhandlung, die ich mir zum Ziele genommen hatte. Zur rechten Seite befand sich alles, was ein Knabenherz begehrt, im Schaufenster zur Linken gab es Puppen oder Puppen, von der größten bis zur winzigsten, sowie alles, was in Puppenkind nötig hat und eine Puppenmutter braucht. Schon läßt sich Lutes Sand aus der meinen und er verstaubte, hier und dort sich durch ein Loch in der Menschenmauer zu brühen, er hatte oben, darüber hinweg, in der Schaulust der großen Mitten erblüht. Mein Margot von ungeduldig nach links, da zwischen Puppen lieg, sie hatte, wenn sie sich ganz auf die Seiten stellte und das Mädchen so hoch es ging redete, schon etwas davon erblüht. Ich verstaubte mit Wind, sie etwas vorzuschreiben. Da rief ich zum Ziele genommen hatte. Ich mit seinen Gliedern in einem Wats in der zweiten Reihe zu erliegen; Zante, auch mal, genau so ein Auto, wie ich mir wünsche, sich doch mal, das große hier, nein, lieber das rote will ich haben.“ Ein wunderliches Zimmchen, von links, Zante, ein wunderliches Zante, die schnippt sich immer, betastete mich, von

Hausfrauen verlangen Steuergutscheine für Einstellung von Hausgehilfinnen.

Die 24 Landesverbände des Reichsverbandes deutscher Hausfrauenvereine erhoben in einer in Berlin abgeschickten Vorabklärungsschrift Einwendungen gegen die Wiederberufung der Hauswirtschaft, wie sie sowohl in der Verordnung des Reichspräsidenten zur Regelung der Wirtschaft vom 4. September 1932 zum Ausdruck kommt, als auch in den Erläuterungen des Reichskommissars für den freiwilligen Arbeitsdienst vom 3. September und 22. November 1932. Das Ziel der Verordnung zur Regelung der Wirtschaft ist die Entlastung des Arbeitsmarktes durch Schaffung vermehrter Arbeitsmöglichkeiten. In diesem Zweckeswahrheit ist betriebl. die in einem bestimmten Zeitraum mehr Arbeitnehmer als im Durchschnitt der Monate Juni, Juli, August beschliffen, einen Steuerzuschuß in Form der Steuerermäßigung. Von dieser Verminderung wird die Hauswirtschaft in Verlesung der in ihr geübten Arbeitsgelegenheiten unerschütterlich ausgeschlossen.

Der Erlass des Reichskommissars für den freiwilligen Arbeitsdienst rednet Arbeiten wie das Erhalten und Pflegen von Sachgütern, das Umwandeln aller Gegenstände zu neuen Gebrauch und hauswirtschaftliche Leistungen für Notleidende nicht zu den „volkswirtschaftlich wertvollen“ Arbeiten. In seinem Erlass vom 3. September, in dem der Reichskommissar den Begriff der volkswirtschaftlich wertvollen Arbeiten für den Arbeitsdienst definiert, heißt es: „Arbeiten, die geradezu Arbeiten zur Hebung der Volksgesundheit, Arbeiten zur Not- und Winterhilfe in einer Weise mit Schmutzablägerungen.“

Der Reichsverband deutscher Hausfrauenvereine stellt fest, daß sowohl die Verordnung zur Regelung der Wirtschaft, als auch der Erlass des Reichskommissars die Hauswirtschaft nicht zu einem Begriff des volkswirtschaftlich Wertvollen ansprechen, der in dieser Einseitigkeit aufs schärfste abzulehnt

werden muß. Die Hauswirtschaft bietet Arbeitsmöglichkeiten für zahlreichere weibliche Arbeitskräfte, denn die Frau ist in sehr vielen Haushaltungen hart überlastet. An diesen Haushaltungen würde sofort eine Hausgehilfin eingestellt werden, wenn auch für den Haushalt eine finanzielle Erleichterung durch Steuergutscheine oder in einer anderen Form geschaffen würde. Das Ziel der Verordnung des Reichspräsidenten, die Entlastung des Arbeitsmarktes, würde also durch eine der Hauswirtschaft gewährte Hilfe durchaus erreicht werden. Darüber hinaus würden Kräfte für Aufgaben bereit werden, deren Erfüllung für den Wieder Aufbau des deutschen Vaterlandes ebenso notwendig ist, wie jede Wirtschaftsanforderung. Die Hausfrauen und Mütter würden nämlich ihre Kräfte wieder mehr der Erziehung der Jugend, der Pflege des Familienlebens widmen können. Warum also werden die in der Hauswirtschaft gegebenen Arbeitsmöglichkeiten mittels einer dem Haushalt entsprechenden Hilfe nicht ausgenutzt? Wie kommt es, fragen die 24 Landesverbände des R.H.V., weiter, daß Bodenverbesserungen und Wasserregulierungen, Verkehrsbesserungen und Fortschritte als volkswirtschaftlich wertvoll angesehen werden, aber Arbeiten, die der Erhaltung und Pflege des Menschen gewidmet sind, Arbeiter an Schmutzablägerungen gleichgestellt werden? Der Reichsverband deutscher Hausfrauenvereine ist der Ansicht, daß die Erhaltung der weiblichen wie geistig-ästhetischen Kräfte der weiblichen Menschen zum vollen volkswirtschaftlich ebenso wertvoll ist, wie Bodenverbesserungen und Wasserregulierungen arbeiten. Es ist eine unerhörte Verformung der Aufgaben in der gesellschaftlichen Notlage, daß man die Hauswirtschaft als volkswirtschaftlich zu unterbewerten, wie die Größe des Reichskommissars für den freiwilligen Arbeitsdienst dies tut.

lage schaffen will, auf das Gebiet begeben, wo das Glück sonstigen geschäftlich organisiert wird. Sie wird sich bemühen, daß sie sich und ihrer Familie große Möglichkeiten erschließt, wenn sie in ihrem Haushaltbudget im Monat die paar Mark erspart, die erforderlich sind, ein Votivglas zu kaufen. Ein Votivglas bei der Feinschmelz-Industrie Klassenlotterie, der konzentrierten Lotterie der Welt, kostet fünf Mark. Diese Ausgabe, die sich selbst im besten Besinnungsfall unterbringen läßt, hat schon Unzähligen zu neuer sorgfältiger Grundlände verholfen. Sie bietet zudem den besondern Reiz, daß sie in schwachen Zeiten den Mut belebt und das Zurückfallen erleichtert. Sie hehrt daher hoffnungsvoller Erwartung die Phantasie in jedes Haushaltbudget.

Die Weihnachtsausstellung im Hause der Hausfrauen (Wittelsstraße 5).

Der Halle'sche Hausfrauenbund, der sich von jeher zur Aufgabe gemacht hat, das Wohlfühlleben unserer Stadt zu fördern, ist in diesem Jahre auf den neuen Gedanken gekommen, einer Anzahl guter halloischer Geschäfte Gelegenheit zu geben, in den oberen Räumen seines Hauses Artikel auszustellen, die sich besonders als Weihnachtsgeschenke eignen. Besonders sind die Firmen dieser Aufforderung gern nachgegeben, denn die einzelnen Tische sind entschieden mit Liebe und Geschmack aufgebaut. Gleich zu Anfang stellt eine große Tafel mit schöner und raffiniertester Küche die Aufmerksamkeit, alles ist ganz auf die Forderung der Zeit eingeleitet, solide, preiswert und dabei doch nett in Form und Ausführung, wie es dem heutigen vereinfachten Geschmack entspricht. Ein anderer Stand zeigt notwendiges Unterzeug, dazu Zitrinöpfe, Leinwandtücher, elegant und einfacher. Auch Sandalinen und Schirme werden angeboten, bei denen selbstverständlich Kinder- und Puppenstühle, das Entzünden jeder lokalen Puppenmutter, nicht fehlen. Ferner sieht man Spielwaren, Spiele, unerschöpfliches Geschick in lebhaften Farben, Tischgüter in dem sehr schönen und billigen feuerfesten Zinnker Glas, einen neuen Kaffeeteller, eine Uhr, ein Buch, den geistigen Weihnachtsgeschenke überdies sehr gut schmücken wird, und allerlei andere Neuheiten für die Küche, die das Herz der Hausfrau erregt, wie den Topfhalter, eine neue Fugger, u. a. Auch das Antiquarische fehlt nicht mit Sandweberien, originalen Bais, Dolls, Masken und schönen Porzellanen. Möchte man sich aber in einen guten Versuch bringen, so kann auch dazu geboten werden. Ein Stand mit Parfümarien hat sämtliche Wohlbearbeiteten Arabiens in seine Dosen und Pholen eingeschlossen. Andere Tische zeigen schöne Tapeten, Wandbilder und eine besonders sorgfältig zusammengestellte Sammlung von Frauenbüchern. Zahlreiche Tische laden, wenn schon Weihnachtsabend nicht mehr ist, auch die Liebhaber von Zukunftszeiten nicht zu kurz kommen. So sind die üblichen Weihnachtslieder, zum Teil in sehr originellen Fassungen, reichlich vorhanden. Schließlich ist auch noch anzumerken, daß bei einer Verlesung ein wunderbares Puppenhaus und viele andere Herrlichkeiten zu gewinnen sind.

Gemeinsame Erholungsreisen eines Frauenvereins.

Seit mehreren Jahren macht der Saaleländische Frauenverein des Landkreises Saaleburgen kurze Sommerreisen. Der Zweck dieser Reisen ist, einer großen Anzahl von Frauen, die sich das ganze Jahr hindurch eine Einsamkeit haben, Erholung und ein wenig Freude und Anregung zu verschaffen. In diesem Jahre wurde für rund 30 Mark eine Reise nach Konstanz mit vier Quartieren in der dortigen Innenbergsberge, voller Verpflegung und Ausflügen zu Auto und Schiff getrieben. Der Reichsverband hatte zwei Unfallschwestern aufgegeben und kostete für die zweiwöchigen Frauen. Die Stadt Konstanz, der Saaleländische Frauenverein und die Militärkapelle hatten alles, um die Zeit zu verbringen. Ein Festessen nach Schluß der Reise am Rheinlauf wurde unternommen und eine Dampferfahrt nach Friedrichshafen, wo der Beppelin in der Halle befriedigt wurde. Am Sonnabendnachmittag gab die Militärkapelle zu Ehren der Saaleländer ein Konzert im Konstanzer Stadtpark. Am Abend der letzten Nacht fand im historischen Konstanzer Euraubad statt. Der Ober-

dem roten Auto Abstand zu nehmen und erst nach 7. Antantipflicht nachzukommen. Die Kleine will doch auch ein bisschen leben; das hat das Schmalbein ein und sich Margot durchschliefen. Zante quacke doch bald mal, das ist eine richtige Indianeranzug! „Was hatte freilich jetzt die vorerliche Weibchen erobert; Zante, drange dich doch vor, du siehst sie ja gar nicht.“ Auf diesen wohlgeleiteten Rat erhielt Gut von links und rechts einen Knuff und von hinten einen Fuß, so daß er erst mal für eine Weile verunmüht. Zante, paßt das alles der Puppe da, was da in dem Koffer liegt, kann man das der alles anschauen.“ „Ja“, rief ich nickend über die Kinderköpfe hinweg, gewiß, daß es dem Mädchen nicht auch so ange wie bei den Kindern drüben. Und hier ist eine richtige kleine Nimmhähne, die ich in noch nicht in meiner Augenlider; Zante, freige, ich die, wenn ich die mir wünsche.“ Ich pendelte von links nach rechts. Als ich nach einer halben Stunde verstaubte, gab etwas von Weitergeben anzufragen, sagte er ganz bestidat: „Ich habe doch noch gar nicht alles gesehen.“ Da auch Margot sich lange noch nicht alles Einzelne des Puppenhauses, wie es schien, war sie jetzt beim Nadelstich angekommen, ein-gerückt hatte, so mußte ich mich längs und anshören, bald links zustimmen, bald rechts mein Entzünden ausdrücken über all das Verliche. Meine kalten Füße mahnten mich, meine beiden Hände zurückzuführen, von Erfolg keine Spur, die Augen folgten den Zeigefingern der umhüllenden Kinder, die noch eine Weile Stimmwärterschwingen entdeckten. So mußte ich dann energischer werden und nachdrücken, um Margots Händchen zu erreichen, gleichzeitig aus zurufen: „Komm schnell, ich lauf dir auch noch etwas!“

Mehr Banalität im Haushalt.

Von Ulla Jessel. Nichtsheit umgibt uns allenthalben. Wo wir gehen, und stehen, wo wir wirken und arbeiten; wir leben überall Zahlen, wir bringen alles auf eine Formel, auf die Formel der Berechnung. Ist das nicht sehr nüchtern, sehr einträchtig und langweilig. Die Welt ist so schön. Ein ungeheurer Tisch mit einer verlockenden Speisentafel zu reispoll, ein Schmalbein, ein Kleid aus fließendem Sammet besaunders. Man sagt uns nach, daß wir Frauen barbarischer seien. Ja, wieviel fragen wir uns. können wir Gold herhalten? Das haben viele schon verstaubt. Und was ist bei diesen Verlesungen, sagt der Mann? Da sollen wir unser Leben nüchtern und rubia abspulen lassen? Wir haben so viel Gaben in uns, allerdings so viel Gegenstände. Aber das Gegenständige in uns soll uns reispoll machen, den Mann. Und dank dieser Weibchen machen wir uns und den anderen das Leben schwer und schön. Eine tüchtige Hausfrau wird so wirtschaftlich können, daß immer noch etwas übrigbleibt. Da wirtschaftet man einmal ganze Wästel farbenprächtiger Ärmel und Halschen heraus, und den man das Heim schmückt. Ein andermal ist es so viel, daß man Willkür für Theater und das Kino aus dem Wirtschaftsgeld erspart hat. Ein wenig Glück müßte man haben, sagt der Mann? Da sollen ich dir ein bisschen glücklich verschaffen, die du mir durch deine Sparwirtschaft bereitest. Ein wenig Glück müßte man haben, antwortet die Frau. Dann kommt sie ins Träumen und Phantasieren. Kann man denn dem Glück nicht nachsehen? Warum wird sich die Frau die ihre Wünsche und Träume eine feine Grund-

Die Frauen im neuen Reichstag.

Unter dem am 6. November in den Reichstags gewählten Abgeordneten befinden sich 35 Frauen. 15 Prozent der gewählten Frauen haben 26 sozialistischen und kommunistischen Parlamentarierinnen gegenüber. Unter den bürgerlichen Parteien sind die Frauen prozentual am stärksten bei der Deutschen Volkspartei vertreten; eine unter 11 bedeutet einen Anteil von 9. Pro-

Die Deutschnationalen entsenden drei Frauen (3 Prozent), und unter Studentinnen Annagrote Lehmann, D. Magdalena v. Zilling und Professor Anna Rasmann. — In den verloren gegangenen fünf Zentrumssitzen sind zwei Frauen beteiligt. Dem Parlament gehören noch vier (3,4 Prozent) an: Ministerialrat Dr. Helene Weber, Christiane Teufel, Dr. Else Viererboom und Elisabeth Jüssen. Die Bayerische Volkspartei hat in ihrem Kreise von 18 Abgeordneten wieder Theresine Lang-Brunmann (5,6 Prozent). Die sozialdemokratische Fraktion hat zwei Frauen, darunter die Ministerin für Innere Angelegenheiten, Frau Schreiber-Kleber. Unter den 13 Sozialistinnen, die wieder dem Reichstag angehören, befinden sich Clara Bohm-Zschuch, Marie Judach, Toni Pfaff, Vore Agnes. W. Sch.

Die Frauen im neuen Reichstag.

Unter dem am 6. November in den Reichstags gewählten Abgeordneten befinden sich 35 Frauen. 15 Prozent der gewählten Frauen haben 26 sozialistischen und kommunistischen Parlamentarierinnen gegenüber. Unter den bürgerlichen Parteien sind die Frauen prozentual am stärksten bei der Deutschen Volkspartei vertreten; eine unter 11 bedeutet einen Anteil von 9. Pro-

Unter dem am 6. November in den Reichstags gewählten Abgeordneten befinden sich 35 Frauen. 15 Prozent der gewählten Frauen haben 26 sozialistischen und kommunistischen Parlamentarierinnen gegenüber. Unter den bürgerlichen Parteien sind die Frauen prozentual am stärksten bei der Deutschen Volkspartei vertreten; eine unter 11 bedeutet einen Anteil von 9. Pro-

Bürgermeister und der Stadtschreiber Franzosen begrüßten die Anwesenden und eine eingehende Diskussion sprach einen Prolog...

Ans den Vereinen.

Mit einer schlichten Größungsfest wurde am Donnerstagabend der Weihnachtsfeier auf dem Bund der Frauen in der Stadt...

Die dem Vortrag folgende lebhaft Musikprobe wurde das Problem, wie die Philosophie praktisch wichtig sein kann...

Veranstaltungen.

Donnerstag, den 6. Dezember. Verschieden der weiß. Handels- und Wirtschaftsvereine, Jugendgruppe, Vorbereitung zur Weihnachtsfeier...

Wolff schon längst als Grundbeziehung für die Selbstbestimmung unserer Völker angesehen haben, das ist...

Beitrag zur Weihnachtsfeier.

Die Besonderen sind als Grundbeziehung für die Selbstbestimmung unserer Völker angesehen haben, das ist...

RM. an Spenden eingegangen. Dafür ist im allerersten Heft der Berufsverbände, vor allem den Lehrerinnenvereinigungen und den...

Die Besonderen.

Die Besonderen sind als Grundbeziehung für die Selbstbestimmung unserer Völker angesehen haben, das ist...

Zu den Akademikern des Christenvereins Halle. Am 22. November sprach in unserer Christenvereins Halle...

Die Akademikern des Christenvereins Halle. Am 22. November sprach in unserer Christenvereins Halle...

Die Akademikern des Christenvereins Halle. Am 22. November sprach in unserer Christenvereins Halle...

Die Akademikern des Christenvereins Halle. Am 22. November sprach in unserer Christenvereins Halle...

Wie ich Elstianer wurde.

Von Franz Anton Schuppe. Ich bin Elstianer geworden, bevor ich in meine Komposition von Väst gehört habe...

Für den Weihnachtsbüchereich.

Der Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, bringt zum Fest die ersten 4 Bände einer neuen Buchreihe...

Die Akademikern des Christenvereins Halle.

Die Akademikern des Christenvereins Halle. Am 22. November sprach in unserer Christenvereins Halle...

500.- RM. bei tödlichem Anfall.

500.- RM. bei tödlichem Anfall. 1000.- RM. bei Gangränabfall. durch Unfallfolge. In der Monotonie verlor er...

Kleine Anzeigen in der Saale-Zeitung

Die "Kleinen Anzeigen" sind die wichtigste Ergänzung der Saale-Zeitung. Sie bieten den Lesern eine große Auswahl an Angeboten und Suchanzeigen. Die Anzeigen sind in verschiedenen Kategorien unterteilt, darunter Immobilien, Autos, Kleinfamilien, etc. Die Saale-Zeitung ist eine der größten Tageszeitungen in Sachsen-Anhalt und hat eine große Leserschaft. Die "Kleinen Anzeigen" sind ein wichtiger Bestandteil der Zeitung und bieten den Lesern viele Möglichkeiten, ihre Bedürfnisse zu befriedigen.

Offene Stellen
Die Weihnachtsferien beginnen!
Wir suchen Verkaufs-Vertreter
zu folgenden günstigen Verkaufsbedingungen
und lernen Verkaufs-Vertreter an, solchen
hohe Provision!
Broschüre: **Wittmann & Co.**,
Postfach 10, Leipzig, Hauptstr.
10, Telefon 1011.

Jung. Kaufmann
gekauft: Alter: 19-21 Jahre. Bedingung:
fortes Rechnen, fortgeschrittenes Latein,
Geographie u. Schreibroutine. Angebote
sowie mit selbstständigen Lebenslauf,
Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen
an die Expedition dieser Zeitung.

Erzfindungsgründung.
Jungen Kaufmann, bzw. Bankbeamten,
sowie gewandten, feinen, in
industriellen Unternehmen in leit.
Stellung mit erhalt. Auftragsbestän-
den die Interessententage von
1934 - 1935, 1936 - 1937,
1938, 1939, 1940, 1941, 1942,
1943, 1944, 1945, 1946, 1947,
1948, 1949, 1950, 1951, 1952,
1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958,
1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964,
1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970,
1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976,
1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982,
1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988,
1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994,
1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000,
2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006,
2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012,
2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018,
2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024,
2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030,
2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036,
2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042,
2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048,
2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054,
2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060,
2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066,
2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072,
2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078,
2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084,
2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090,
2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096,
2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102,
2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108,
2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114,
2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120,
2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126,
2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132,
2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138,
2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144,
2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150,
2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156,
2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162,
2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168,
2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174,
2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180,
2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186,
2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192,
2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198,
2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204,
2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210,
2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216,
2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222,
2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228,
2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234,
2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240,
2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246,
2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252,
2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258,
2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264,
2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270,
2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276,
2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282,
2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288,
2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294,
2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300,
2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306,
2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312,
2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318,
2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324,
2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330,
2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336,
2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342,
2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348,
2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354,
2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360,
2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366,
2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372,
2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378,
2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384,
2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390,
2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396,
2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402,
2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408,
2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414,
2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420,
2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426,
2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432,
2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438,
2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444,
2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450,
2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456,
2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462,
2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468,
2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474,
2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480,
2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486,
2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492,
2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498,
2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504,
2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510,
2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516,
2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522,
2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528,
2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534,
2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540,
2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546,
2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552,
2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558,
2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564,
2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570,
2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576,
2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582,
2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588,
2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594,
2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600,
2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606,
2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612,
2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618,
2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624,
2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630,
2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636,
2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642,
2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648,
2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654,
2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660,
2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666,
2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672,
2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678,
2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684,
2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690,
2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696,
2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702,
2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708,
2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714,
2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720,
2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726,
2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732,
2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738,
2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744,
2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750,
2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756,
2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762,
2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768,
2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774,
2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780,
2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786,
2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792,
2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798,
2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804,
2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810,
2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816,
2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822,
2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828,
2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834,
2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840,
2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846,
2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852,
2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858,
2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864,
2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870,
2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876,
2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882,
2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888,
2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894,
2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900,
2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906,
2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912,
2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918,
2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924,
2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930,
2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936,
2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942,
2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948,
2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954,
2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960,
2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966,
2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972,
2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978,
2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984,
2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990,
2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996,
2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002,
3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008,
3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014,
3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020,
3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026,
3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032,
3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038,
3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044,
3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050,
3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056,
3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062,
3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068,
3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074,
3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080,
3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086,
3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092,
3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098,
3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104,
3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110,
3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116,
3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122,
3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128,
3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134,
3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140,
3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146,
3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152,
3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158,
3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164,
3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170,
3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176,
3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182,
3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188,
3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194,
3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200,
3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206,
3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212,
3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218,
3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224,
3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230,
3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236,
3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242,
3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248,
3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254,
3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260,
3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266,
3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272,
3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278,
3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284,
3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290,
3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296,
3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302,
3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308,
3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314,
3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320,
3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326,
3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332,
3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338,
3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344,
3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350,
3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356,
3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362,
3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368,
3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374,
3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380,
3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386,
3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392,
3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398,
3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404,
3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410,
3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416,
3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422,
3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428,
3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434,
3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440,
3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446,
3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452,
3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458,
3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464,
3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470,
3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476,
3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482,
3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488,
3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494,
3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500,
3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506,
3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512,
3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518,
3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524,
3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530,
3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536,
3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542,
3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548,
3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554,
3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560,
3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566,
3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572,
3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578,
3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584,
3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590,
3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596,
3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602,
3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608,
3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614,
3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620,
3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626,
3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632,
3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638,
3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644,
3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650,
3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656,
3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662,
3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668,
3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674,
3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680,
3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686,
3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692,
3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698,
3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704,
3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710,
3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716,
3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722,
3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728,
3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734,
3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740,
3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746,
3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752,
3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758,
3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764,
3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770,
3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776,
3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782,
3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788,
3789, 3790, 3791, 3792, 3793, 3794,
3795, 3796, 3797, 3798, 3799, 3800,
3801, 3802, 3803, 3804, 3805, 3806,
3807, 3808, 3809, 3810, 3811, 3812,
3813, 3814, 3815, 3816, 3817, 3818,
3819, 3820, 3821, 3822, 3823, 3824,
3825, 3826, 3827, 3828, 3829, 3830,
3831, 3832, 3833, 3834, 3835, 3836,
3837, 3838, 3839, 3840, 3841, 3842,
3843, 3844, 3845, 3846, 3847, 3848,
3849, 3850, 3851, 3852,



Freude machen mit Bleyle-Sachen

Mit BLEYLE machen Sie Ihren Lieben ein Geschenk, mit dem Sie guten Geschmack verraten und an dem der Beschenkte noch lange Freude haben wird. Mit einem soch qualitätvollen Geschenk treffen Sie immer das Richtige. Dabei ist Bleyle-Kleidung überaus preiswert.

Für die Kinder

Lumberjack
„Robert“ für Knaben,
hoch sportliche Form
Größe 100 RM. **7⁵⁰**

Mädchenkleid
„Hilf“ Mägen mit Passé
Größe 100 RM. **8⁰⁰**

Für die Dame

Jacke
„Briest“, zweifach,
sportliche Form mit
Revers, Größe 48 RM. **13⁵⁰**

Damenkleid
„Major“ mit Gürtel und
Bliesengarnitur Größe 71/2
RM. **21⁰⁰**

Für den Herrn

Pullover
„Luzern“ mit Aermel,
mit elastischem Bund
Größe 48 RM. **10⁴⁰**

Weste
„Luzern“ mit langen Är-
meln u. zwei Taschen
Größe 84 RM. **11⁷⁰**

Verlangen Sie bitte den Bleyle-Katalog mit der großen Auswahl für jedes Alter

H. Schnee Nachfolger, Halle (Saale)

Gr. Steinstraße 84 — Brüderstraße 2

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag wurde uns plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalls mein innigstgeliebter Mann, unser herauszuger, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

der Stadtgutsbesitzer Otto Langwehr

im 61. Lebensjahre durch den Tod genommen. Sein Leben war rastlose Arbeit und treueste Pflichterfüllung.

In tiefer Trauer zeigen dies im Namen aller Verwandten an:

- Hedwig Langwehr, geb. Kroebe
- Magdalene Hinz, geb. Langwehr
- Ilse Kirsten, geb. Langwehr
- Karl Hinz, Oberleutnant a. D.
- Otto Kirsten, Oberleutnant a. D.
- und 6 Enkelkinder.

Torgau, Domäne Rothenburg (Saale), Nonnef (Rhein), den 5. Dezember 1932.

Beerdigung am Donnerstag, dem 8. Dezember, 3 Uhr nachm. von der Friedhofskapelle in Torgau.

Edith Projahn Herbert Renkel Verlobte

Halle a. S. 7. Dez. 1932 Steffin

Geboeren:
St. Ulrich, Reich, Oberich von
Helforf-St. Ulrich und Frau
Reinilde von Helforf geb.
Frein v. Werthern eine Tochter.

Verlobt:
Oppia, Gertrud Hoffmann mit
Ernst Biffina.
Joh. Jule Hoban mit Max Viebich,
Betriebsleiter.
Gertrude Müller mit Werner
Stüffgen.

Verlobt:
Berni, Erich Müller u. Frau
Ellis geb. Habefisch.
Deffau, Er. med. vet. Kurt Schöne-
mann und Frau Annettie geb.
Lange.
Görlben, Lehrer Edwin Schmidt
und Frau Käthe geb. Fröhlich.
Stroth, Walter, Kaufmann und
Frau Marianne geb. Wers.
Reis, Kurt, Seidenhändler und Frau
Käthe geb. Stolte.

Zarte Kalbsschnitzel nur 95 Pf. Fertiges Schmezzett nur 58 Pf. Frischer kerniger Schmezz nur 58 Pf. Frisch. Gulaschnitzel nur 58 Pf.

Nur allerbeste Qualität !!
Nur allerhöchste Klasse !!
Nur sehr zart und saftig !!

la. Kochschinken

die feine Delikatessen-Kauf
jede Hausfrau 1 Pfund
jetzt wie meine hoch-
fein schmeckende

la. Schladwurst 100 Pf.

in Fotteln nur
Prima Knoblauchwurst nur 68 Pf.
Prima Mortadella nur 84 Pf.
Zarter saftig. Cabler nur 78 Pf.

Eier 7 u. 8 Pf.

Kühnhaus
zum Ausschlagen
Billige Butter-Reklame-Woche!
Allerfeinste „Dänische“ 1/2 Pfd. 65 Pf.
Allerfeinste Mokka-Butter . . . 62 Pf.
Frische Bayr. Butter nur 55 Pf.
Schmelz-Margarin nur 44 Pf. u. 58 Pf.
A. Knäusel, Fleischwaren.

20 Jahre Rheumatismus

Seit 20 Jahren an Rheumatismus. Nach Ver-
brauch von Zinifer-Rheumatismus-Zee ist ich
vollständig von meinem Leiden befreit.
311 99 Josef Höber, Rastatt-Str. 10, Rastatt.

Zinifer- Rheumatismus-Zee

ist ein vorzügliches Mittel bei Rheumatismus,
Gicht, Gicht, Hygrophie und Arteriosklerose.
Bietet in 1/2 Liter (2 1/2 Liter) 250 mg
Alkalien zu haben, (auch direkt (Vorderpostkarte)).

Dr. Zinifer

Dr. G. M. H. Leipzig 249
70000 Nachrechnung über Zinifer-
Passmittel (notariell beglaubigt)

Geld

steht zwar nicht auf der Straße, aber
oft in der sogenannten Pömpel-
nummer. Da haben sich im Laufe
der Jahre alternden Sachen an-
gesammelt, die nur für Sie einen
Wert mehr haben. Durch eine kleine
Angebot in der „Sonder-Beilage“
finden Sie aber leicht zu Geld gemade
werden und ein paar Mark sind in
der heutigen Zeit vielfach schon eine
angenehme Auffrischung der letzten
Geldbörse. Dabei kostet eine kleine
Angebot in der „Sonder-Beilage“ nur
Pfennige.

Statt besonderer Anzeige.

Am 5. Dezember entschlief nach kurzer, schwerer
Krankheit sanft in Erinnerung schöner Tage unsere
liebe Mutter und Großmutter

Frau Thunselda Roux

geb. Härtel
im eben vollendeten 70. Lebensjahre.

Es betrauern in ihr eine echte deutsche Mutter

- Dr.-Ing. Erwin Roux, Berlin-Friedenau
- Eise Roux, geb. Weinhold
- Irmgard Bohne, geb. Roux
- Dr. Will Bohne, Völpke
- Käthe Roux, geb. Riehm, Halle
- Ingeborg, Dietrich, Helmut Roux,
Erwin Roux.

Halle (Saale), den 6. Dezember 1932.
Reichardtstraße 20

Die Beerdigung findet Freitag, den 9. Dezember,
14.30 Uhr, auf dem Friedhof der Neumarkt-Gemeinde
statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Wenn Sie anderweitig das, was Sie suchen, nicht finden, kommen Sie zu uns!

Wir haben eine
riesen-Auswahl in

**Strumpfwaren
Unterzeugen
Wollgarnen
Wollwaren**

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84

Senkertheiben
Rohbau, Defauerstr. 5

• Massage •

Frau Reimer,
Martinsberg 7 part.

CARMOL
hilft bei
Rheuma,
Hexenschuß,
Gelenk-, Kreuz-,
Kopf- und
Zahnschmerzen.
Nur 1,50 Apotheken
und Drogerien.

Was der Frau gefällt.

Alles elektrisch

- Elektrische Platten . . . 4.50
 - Elektrische Platten verchromt 6.25
 - Elektrische Heizkissen . . . 4.85
 - Elektrische Heizdecken . . . 6.75
 - Elektrische Tauchsieder . . . 4.85
 - Elektrische Haartrockner . 13.50
 - Elektrische Staubsauger . 22.50
- Bequeme Refelanzuger

RITTER

Wir können alles
aus Papier u. Papier.
Geb. Ohmann,
Defauer Str. 5.

Heiratgepläne Geb. Landwirt

Anfang 30, vornehm
Char. Geboeren, 30
Wife Vermög., sch. 1
Gint., erloigt, 10
I. nur 100. 100. 100.
I. geb. in abn. Verm.
Verb. Offert. unt. 2
D 2033 an die Exp.
b. 31g.

Wir können alles aus Papier u. Papier.

Wir können alles
aus Papier u. Papier.
Geb. Ohmann,
Defauer Str. 5.

Heirat

Offerten u. N 5175
an die Exp. b. 31g.

Tiermarkt

Gutes Arbeitspferd

7 Jahre, zu verkauf.
Kaufe oder tauche
leichtes Pferd.

Frühgekauft
Bergstraße 1.
Tel. Halle 2. 35220.

Verkaufe oder tauche
20 Paar Hafftauben.
Herr. Erhardt, Großf.

Pferd

mittleres, H. Erm-
länder, Fuchs billig
zu verkaufen, evtl.
Zucht gegen älteres
oder Zuchtstier.

Zelau Nr. 9.
Weihenfelden.

Wellenfittiche

preiswert zu verkauf.
Gustav Hofst.,
Seiffert, Südbau,
Seiffertstraße 36.

2 Bernhärder- Rüden

9 Mon. alt, einget.
im St. Bernh. Stutb.,
verkauft preiswert
Zwinger von der
Horungsbura.
Morungen, Zanger-
hausen Land.

Charles Gohndu
zu verk. Großfeld 22
bei Cuesdorf.

Zucht zu kaufen
Wendeb. Zucht, H.
oder Schmauer-H.
H. Weber,
Hofgärtnerstraße 188.

Waldbäben

empf. gta. Hasenhöhne
Häckeri Hüb.,
Eck Riffingen.

Backartikel

gut und billig

Bayer. Schmelzmargarine . 1 Pfd. 95. 70 Pf.
Schmelzmargarine, immeririsch, 1 Pfd. 58. 47 Pf.
Weizenmehl, sehr ergiebig, 1 Pfd. 24. 20 Pf.
Weizenmehl, Edel-Auszug, 5-Pia.-Beutel 1.30
Margarine, frische Ware . . . 1 Pfd. von 27 Pf.
Süße Mandeln, neue Ernte, 1/2 Pfd. 60. 55 Pf.
Bittere Mandeln, neue Ernte, 1/2 Pfd. 60. 55 Pf.
Kokosnußraspel, fein 1 Pfd. 30 Pf.
Mandelsatz, gehackt 1 Pfd. 34 Pf.
Zitronat, große Schalen 1/2 Pfd. 40 Pf.
und 5 % Rabatt.

Goldene Sieben
in allen
Städteilen

5% Rückvergütung
in Badmarkt

Charles Gohndu
zu verk. Großfeld 22
bei Cuesdorf.

Zucht zu kaufen
Wendeb. Zucht, H.
oder Schmauer-H.
H. Weber,
Hofgärtnerstraße 188.

Herbin-Stodin

unschädlich und unübertroffen bei starken
Kopfschmerzen

Rheuma-, Muskel- und Nervenschmerzen.
Verlangen Sie daher in der Apotheke nur
Herbin-Stodin und Sie werden an gnehm
übereracht sein.

H. O. ALBERT WEBER, MAGDEBURG

20 Tabl. 1.05
10 Tabl. 0.60

Gute a. S. Hubert G. Schab.

45 J., Heerd. 6. 12. 14. Uhr.
Zufrieden. - Friedliche Zabel
geb. Heilmann, 82 J., Ein-
sieder. 7. 12. 2 Uhr. - Anna
Weißer geb. Dietrich, 51 J.,
Heerd. 7. 12. 2 1/2 Uhr.

Witwen: Margarete Schoböb geb.
Walter, Weif. 8. 12. 2 Uhr.
Kernburg: Friedr. Hübner, 74 J.,
Heerd. 6. 12. 3 Uhr.

Großen: Ida Arnold geb. Säger,
76 J., Heerd. 6. 12. 3 1/2 Uhr.
Tahrun: Eduard Schumann, 76 J.,
Heerd. 6. 12. 3 Uhr.

Teffan: Emma Schandl, 70 J.,
Heerd. 7. 12. 2 1/2 Uhr. - Anna
Friedrich, 64 J., Heerd.
7. 12. 2 Uhr. - Wilhelmine
Bernabell, 53 J., Heerd. 7. 12.
2 Uhr. - Ida Körner, Heerd.
7. 12. 3 1/2 Uhr.

Dieskau: Bahnhofschafter Wilh.
Schramm, Heerd. 7. 12. 3 Uhr.
Gräbzig: Otto Baumert geb.
Teffan, 27 J., Heerd. 7. 12.
3 Uhr.

Größ-Bölen: Albrecht Hampel,
93 J., Heerd. 7. 12. 2 1/2 Uhr.
Schönbühl: Johanne Frau geb.
Schulte, 70 J., Heerd. 6. 12.
3 Uhr.

Wersburg: Cand. phil. Heinz
Teffan. - Wilhelmine Zie-
mann geb. Albrecht, 78 J.,
Heerd. 7. 12. 3 Uhr. - Minna
Weißer geb. Weigert, 75 J.,
Heerd. 6. 12. 3 Uhr.

Wamburg: Fr. Marie Schö-
nauer, 79 J.
Oberlinden: Emil Böbe, 60 J.

Plötzlich und unerwartet starb

am 1. Dezember 1932 infolge einer
schweren Blinddarmerkrankung im
Krankenhaus St. Georg zu Leipzig
im 70. Lebensjahre unser lieber
Vater, Schwieger Vater, Groß-
vater, Bruder, Schwager und
Onkel, Herr

Hermann Gärtner.

In tiefer Trauer
Kinder u. Angehörige
Schönowerda, den 4. Dez. 1932.

Von meinem neuen Sammel-Bestck

100 und Tittel-Halle gestempelt
Muster „Petersberg“ kosten:

- 1 Etzloeffel 1.-
- 1 Tüllöffel 30
- 1 Egelbeil 1.-
- 1 Ekmesser mit rosinfeder Klinge 2.-
- 1 Kuchengabel mit Schneide . . . 60

Juwelier Tittel

im Eck, Schmeerstr. 12
Samilian-Druckerei
werden schnell und sauber ausgeführt
Otto Tittel-Dresden

Kugelspiel beim Fußballspiel.

Genoa. Bei einem am Sonntagmorgen hier abgetragenen Wettbewerb...

Thale (Hara).

In der Nacht zum 4. Dezember fand auf der Gaueise Thale-Reinhold 86 junge Obisäume...

Die politische Bauhütte.

Elberberg. Die Sportvereine des freiwilligen Arbeitsdienstes...

Saale-Regulierung.

Calbe (Saale). Die immer schwieriger werdende Finanzlage des Kreises...

Göbbers. Vom Auto erfasst. Auf der Landstraße Göbbers-Bruchdorf...

Aus dem Einhaltten Kanal

Ein 3. Anhaltisches Arbeitsdienlager des D.V.B.

Dessau. Der Kreis Anhalt im D.V.B. errichtete am 1. Dezember...

Neue Forschungsstätte.

Hochspannungs-Laboratorium der Gewerbeschule.

Nach einer Begrüßungsrede des Direktors Prof. Dr. H. A. über Entfaltung...

Forschungsstätte und die hiesigen Arbeiter schloß sich...

Bankbeamtenlaugung. Dessau. Hier tagte der Gau Mitteldeutschland...

Die Wahlen zur Handelskammer. Dessau. Am Sonntag fanden für die am 21. Dezember...

richter mit 45 Stimmen gewählt, während auf Herrn Heune 26 Stimmen entfielen.

Kreis Bismarck: Industrie-Abteilung: Direktor Gernung wurde mit 14 Stimmen...

Kreis Jerichow: Industrie-Abteilung: Fabrikdirektor Dr. Landbusch...

Kreis Ballenstedt: Industrie-Abteilung: Postdirektor Stiller...

Bahnarbeiter. Bernburg. Auf dem hiesigen Bahnhof...

Erdfelder Kaufverfall. Weidberg. Vor einigen Tagen begab sich eine junge Frau...

OSRAM advertisement featuring a light bulb and the text 'Die hohe Lichtleistung, verbunden mit großer Wirtschaftlichkeit...'.

140 Jahre „Pomerania“. 9. Nov. 1792 — 9. Nov. 1932. Wilhelm Brunner, Pom. Kurz nach der Gründung der Altmater Fredericiana (1694)...

orientierte Vereinigungen. Als alleiniger Grund haben sie das Prinzip der Freundschaft...

am 9. November 1792. Damit hat Pomerania ihre heutige letztvermischte Form erreicht...

nach lebenden Mitglieðern aus den Jahren 1810-25 die Pomerania als reorganisierter Nachfolger...

Am die Mansfeld-Kupfererzeugung.

Zurück die in den letzten Wochen weitergeleiteten Verhandlungen über die Frage des künftigen Bestandes der Mansfeld-Kupferbetriebe...

Unternehmen der öffentlichen Hand

sein wird. Es ist nämlich beabsichtigt, die sämtlichen Anteile an den öffentlichen Unternehmen zu übernehmen zu lassen.

Verlängerung des Reichsbanktreibes

Rachbetriebe des R.B. in ihrer Veranlagung vom 14. November für ihren Anteil die Verlängerung des Reichsbanktreibes von 99 Millionen Reichsmark bis zum 31. März 1935...

Auftragsbestand bei Leipziger Wolle

Nach Abschlüssen auf Anfragen von 0,43 (0,46) und auf Aufträgen von 0,34 (-) Mill. RM. (Stichtagsbureau Wolllämmerei) ergab sich bei der Leipziger Wolllämmerei A.G., Leipzig, ein Bestandsstand...

Euther für Abbau der Devisen-zwangswirtschaft.

Weichsabräufert Dr. Euther, über dessen Vortrag vor dem Bund der Freunde der Deutschen Goldwährer bereits berichtet wurde, sprach am Sonntagabend noch in einer Diskussionsveranstaltung...

Die Gümmel & Reinhardt A.G. Wasserbau

Die Gümmel & Reinhardt A.G. Wasserbau in Thür., die in der deutschen Pumpenindustrie eine führende Stellung einnimmt, stellt für 1934 nach...

Abwardend.

Berlin, 6. Dezember. Im vorberichtslichen Bericht über die Lage der Reichswirtschaft im Hinblick auf die bevorstehenden Reichswirtschaftsrechnungen...

Berlin, 5. Dez. Amtl. Preisstellung für Zinf. Tendenz: Ruhig.

Table with columns: Zinf., Tendenz, Preis, and other market indicators.

Metallpreise in Berlin vom 5. Dez. für 100 kg

Table listing metal prices for various types of steel and iron.

Berlin, 5. Dez. Eisenpreise, festgesetzt von der amtlichen Eisenpreis-Kommission.

Table listing iron prices for different grades and types.

Auslandsexporte. Dänen und Schweden über 11,000 T. über 10,100 T. über 9,770 T. letztere...

Währungen: Ungarn und Südbaltikum 6,66, Rumänien 7,00, Bulgarien 7,26 abwärtsende 6,50, Tschechien 6,00-6,50.

Die Fleischpreise in Halle.

Beacht der Fleischpreissteigerungen in Halle, wurde am Montag, dem 6. Dez., für 50 Kilogramm Fleischgewicht...

Reichliche Börse vom 6. Dezember

Table showing stock market prices for various companies and sectors.

Leipziger Schindelmühlwerke vom 6. Dezember

Table listing prices for various types of wood and timber.

Berliner Produktmarkt.

Berlin, 5. Dezember. Nachdem zunächst die Frage der Befreiung des Reichsernährungsministeriums gelöst ist, machte sich an der Produktmarkt...

Bei den letzten Erhebungen erfolgten bereits vormit-

teilungen mehrerer Interaktionen der Staatlichen Wirtschaft, und die entsprechenden Materialaufnahmen...

Leipziger Börse vom 5. Dezember

Table showing stock market prices for various companies and sectors.

Leipziger Börse vom 5. Dezember

Table showing stock market prices for various companies and sectors.

Wasserkraft- und bebaute über- unterhalb

Table listing prices for water power and construction materials.

Berlin, 6. Dez. Amtliche Außenverrechnungen

Table listing exchange rates and other financial data.

Berliner Börse Reichsbankdiskont 4%

Table with columns: Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and other market indicators.

Table listing various types of bonds and securities.

Vorkehrer Aktien

Table listing prices for various types of stocks.

Deutsche Anleihen

Table listing prices for various types of bonds.

Industrie-Aktien

Table listing prices for various types of industrial stocks.

Deutsche Anleihen

Table listing prices for various types of bonds.

Industrie-Aktien

Table listing prices for various types of industrial stocks.

Deutsche Anleihen

Table listing prices for various types of bonds.

Industrie-Aktien

Table listing prices for various types of industrial stocks.

